

Witteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

2023



Berichte

Körungen und Auktionen

Hüten

Sonstiges

Der Thüringer Schafzüchter

30. Thüringer Schäferfest Landesmeisterschaft im Hüten



INHALT

BERICHTE	2
Mitgliederversammlung 2023.....	2
Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Jens-Uwe Otto des LVT zur MGV am 23. März 2023 in Mühlberg.	3
16. Gemeinsame Tagung Schaf- und Ziegengesundheit am 28.September 2023 in der Bauernscheune in Bösleben.....	10
Mitgliederversammlung des KBR Schaf- und Ziegenhaltung.....	11
KÖRUNGEN UND AUKTIONEN	13
Frühjahrskörungen und Auktionen in Thüringen.....	13
29. Schwarzkopf / 27. Suffolk Elitebockauktion 2023 in Ansbach am 03. und 04. März.2023.....	16
Bundesweite Absatzveranstaltung für Rhön- und Coburger Fuchsschafe am 17. und 18. März 2023 in Alsfeld	18
16. Gemeinsame Bockauktion der Mitteldeutschen Schafzuchtverbände in Kölsa am 29. und 30.März 2023.....	20
HÜTEN	22
Regionalhüten	23
Freundschaftshüten am 30. September 2023 in Seehausen.....	23
15. Bundesleistungshüten der AAH in Sachsen-Anhalt.....	28
SONSTIGES.....	30
Züchtertägungen 2023.....	31
Blauzungenkrankheit 2023 (Stand 14.12.2023).....	32
Wollprojekt.....	35
Futteranalysen vor Ort?	36
Reisebericht Lehrfahrt Schottland 21.– 28. Juni 2023	38
Lehrfahrt des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter nach Rheinland – Pfalz vom 18. bis 21.Mai 2023	41
Auszeichnungsveranstaltung beste Auszubildende in den Grünen Berufen 2023....	44
Regionale Informationsveranstaltungen	45
Nachruf auf Schäfermeister Otto Koch	47
Veranstaltungen 2024	48
PERSONALIEN	51

BERICHTE

Mitgliederversammlung 2023

Uwe Erl

Am 25.03.2023 fand die Mitgliederversammlung in Mühlberg statt. Die Resonanz für die Veranstaltung war in diesem Jahr sehr groß, wie der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal zeigte. Der Vorsitzende Jens-Uwe Otto hielt seinen Jahresbericht und berichtete ausführlich über die Aktivitäten des Verbandes.

Den Schwerpunkt der Versammlung bildete der Vortrag von Herrn Hey vom TMIL zum Antragsjahr 2023. Er informierte über das Beantragungsverfahren der gekoppelten Prämie für Mutterschafe und Ziegen. Im Anschluss an den Vortrag gab es rege und teilweise emotionale Diskussionen zum Antragsverfahren. Karsten Siersleben erläuterte wie in Sachsen-Anhalt die Beantragung der gekoppelten Prämie erfolgen soll. Vor allem die Angabe eines Geburtsdatums, welches nur in Thüringen angegeben werden musste, sorgte für Unverständnis und Unmut. Herr Hey wurde gebeten, das TMIL über das Unverständnis über den bürokratischen Aufwand, den Thüringen aus Sicht der Schäfer betreibt, zu informieren; mit der Bitte, eine vereinfachte Lösung zu finden.

Weitere Wortmeldungen gab es zum Vergabeverfahren der Deichbeweidung ab 2023. Die Gestaltung der Lose wurde angesprochen, insbesondere dass Schäfer und Mahdfirmen in einem Los bieten konnten. Ein großer Kritikpunkt war, dass es keine direkte Vergabe der Deiche an Schäfer gab, wie in anderen Bundesländern.

Herr Hubrich vom TLLLR zeichnete Georg Geßner mit dem Staatsehrenpreis für seine züchterischen Leistungen bei der Zucht der Rasse Merinolandschaf aus.

Dr. Udo Moog hielt einen Vortrag zu aktuellen Problemen der Schafgesundheit und informierte über das geplante Bestellsystem für Ohrmarken ab 2024.





Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Jens-Uwe Otto des LVT zur MGV am 23. März 2023 in Mühlberg.

Sehr geehrte Verbandsmitglieder, sehr geehrte Gäste, ich begrüße sie zu unserer heutigen Mitgliederversammlung.

Ich freue mich, Herrn Hey vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und Herrn Hubrich vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum begrüßen zu dürfen.

Bevor ich mit dem Rechenschaftsbericht beginne, möchten wir unserer im letzten Jahr verstorbenen Verbandsmitglieder gedenken.

Ich bitte Sie, sich von ihren Plätzen zu erheben.

**Verstorben sind: Otto Koch
Erika Koch**

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Gäste,

unsere letzte Mitgliederversammlung fand am 09. Juni 2022 in Güntherleben-Wechmar statt. Herr Lettau vom TMIL hatte sich bereit erklärt uns über die Neuheiten zur GAP und zum Förderprogramm KULAP ab 2023 speziell für Schaf- und Ziegenhalter zu informieren. Leider war die Beteiligung zur Mitgliederversammlung enttäuschend gering.

Wir können im Schafzuchtverband stabile Mitgliedszahlen verzeichnen. In 2022 stehen 6 Austritten 9 Neueintritte gegenüber. Besonders erfreulich dabei ist, dass 6 der Neumitglieder zeitgleich den Antrag zur Anerkennung als Herdbuchzuchtbetrieb einreichten. Die Gesamtmitgliederszahl liegt am heutigen Tag bei 315, davon sind 115 Mitglieder auch Herdbuchzüchter. Allen Neumitgliedern an dieser Stelle ein „Herzliches Willkommen“.

Die Niederschlagsversorgung im Winter 2021/2022 war normal bis zu feucht. Temperaturen im zweistelligen Minusbereich waren eher die Ausnahme. So blickten wir optimistisch auf die kommende Vegetationsperiode. Jedoch war der Vegetationszeitraum vom März bis August 2022 war extrem trocken und warm, so dass jeglicher Optimismus verfloß. Manche Regionen Thüringens waren von dauerhafter Dürre geprägt. Die Temperaturen stiegen im Juni auf 30°C bis 37°C, in einigen Regionen fielen ca. 10 mm Niederschlag in Juni. Im Juli folgte die zweite Hitzewelle mit bis über 40°C an einigen Standorten. Unterdurchschnittliche Niederschläge und hohe Sonneneinstrahlung zeichneten den Juli 2022 aus. Der Witterungsverlauf führte zu Trocken- und Hitzestress bei Pflanzen, auch wir und unsere Mitarbeiter hatten mit der Hitze zu kämpfen. Durchschnittliche Erträge brachte der erste Aufwuchs. Die folgende Witterung mit Trockenheit und Hitze verhinderte eine massige Entwicklung der Bestände und führte zu Ertrags- und Qualitätseinbußen. Wer den ersten Aufwuchs zeitig nutzen konnte, erntete noch einen zweiten, wenn auch schlechten. Bei vielen Schäfern, die ihre Wiesen und Weiden spät nutzen können, kam kein schnittwürdiger zweiter Aufwuchs zu Stande. Die Vegetationsperiode 2022 war nach dem Dürrejahr 2018 die zweittrockenste Vegetationsperiode der letzten 30 Jahre.

2022 war ein Jahr mit niedrigen Erträgen und mangelnder Futterqualität.

Am 24. Juni 2022 überreichte die Landwirtschaftsministerin Frau Karawanskij die Auszeichnung „Ausbildungsbetrieb des Jahres in den Grünen Berufen 2021“ an die Agrarprodukte Schwabhausen e.G. Der Betrieb zeichnet sich durch jahrelange Ausbildung von Lehrlingen im

Beruf Landwirt und Tierwirt Schäferei aus. Durch Schäfermeister Gerd Steuding werden jährlich Tierwirte in der Fachrichtung Schäferei ausgebildet. Durch sein hohes Engagement, seine freundliche Art und das hohe Fachwissen zeichnet er sich durch eine kompetente und hervorragende Ausbildertätigkeit aus. Er übermittelt gekonnt Theorie und Praxis und weiß eine vorzeigbare Verbindung zwischen Beidem zu schaffen. Wir gratulieren dem Betrieb und Gerd Steuding für diese Auszeichnung.

Die Einreichung der KULAP-Anträge für 2023 ging nur elektronisch. Dies stellte viele vor eine große Herausforderung. Neben technischen Problemen gab es auch viele Fragen zu den Kullissen und möglichen Förderprogrammen. Aus Sicht der Schäfer hätte es wesentlich mehr Feldblöcke mit einer Beantragung des Hutungsprogrammes geben müssen. Der Beantragungszeitraum während der Erntezeit war zudem sehr ungünstig.

Am 6. August fand der 29. Schäfertag in Hohenfelden statt. Fragen zur Schafzucht, Schafhaltung ebenso rund um die Ziegenhaltung und -zucht beantworteten die Mitarbeiterinnen der beiden Geschäftsstellen. Zur Tierschau präsentierten Herr Knoll, Herr Zitzmann; Herr Luge, Herr Giebner; Herr Gödicke, Herr Köhler, Frau Dr. Platz, Frau Albrecht, Frau Seeber, Frau Lumnitz, Herr Kästner und die Agrarprodukte Schwabhausen e.G. ihre Tiere dem Publikum.

Den Schwerpunkt des Schäfertages legten wir auf Informationen zur Ausbildung zum Schäfer/in. Die Landvolkbildung informierte über die Ausbildungs- sowie Weiterbildungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft.

Die Weidewonne war mit einem Infostand vertreten.

Die Besucher konnten sich überzeugen, dass Produkte mit Lammfleisch sehr schmackhaft sind. Wie dies die Rostbratwürstchen mit Lammfleisch der Fleischerei Helmich und der Wickelbraten der GbR Kieser bewiesen.

Die Vorführung des Schafscherens wurde von Ingo Schulze vorgenommen und von Herrn Steuding kommentiert. Wie anstrengend es ist, ein Schaf zu scheren, davon konnte sich unsere Landwirtschaftsministerin Frau Karawanskij selbst überzeugen.

Traditionell findet die Landesmeisterschaft im Hüten mit dem Schäfertag statt. Zu den Vorentscheiden in Craula und Großgeschwenda qualifizierten sich Gunter Buschmann, Burkhard Sautschek, Andre Bartos und Klaus Dieter Knoll. Der Titelverteidiger Herbert Kind war als Teilnehmer gesetzt. Für die Organisation und Vorbereitung der Vorentscheide möchte ich mich bei Dietmar Hiller; Ronald Barthelmes und Herbert Kind bedanken. Ein besonderer Dank gilt Gerd Kößler für die Bereitstellung der Herde. Klaus Dieter Knoll konnte auf Grund einer Verletzung eines Hundes kurzfristig nicht am Wettkampf teilnehmen. Landesmeister wurde erneut Herbert Kind.

In diesem Jahr findet der 30. Schäfertag statt. Ich hoffe, es werden uns zu dieser Veranstaltung alle tatkräftig unterstützen, wozu ich hiermit aufrufe. Wir wollen eine würdige Landesmeisterschaft im Hüten und einen entsprechenden Schäfertag durchführen. Nur geschlossen und vereint können wir auf die Probleme der Schäfer aufmerksam machen. Mit dieser Veranstaltung erreichen wir ein breites Publikum aber auch die notwendige Medienaufmerksamkeit. Dessen sollte sich jeder bewusst sein.

Am 12./13. August 2022 fand der erste Schafschurlehrgang organisiert vom Landesverband mit der Agrarprodukte Schwabhausen e.G. statt. Stefanie Kauschus und Wolfgang Köpke erklärten die Funktion von Schermaschinen und zeigten die Verfahren Boden- und Bankschur.

Die Teilnehmer erlernten unter Anleitung das Schafscheren. Mit den Schurlehrgängen wollen wir dem Mangel an Schafscherern entgegenwirken. Auch in diesem Jahr fand ein solcher Lehrgang statt.

Vom 23.09.2022 bis zum 25.09.2022 fanden die Grünen Tage Thüringen in Erfurt statt. Unser Landesverband war mit einem Infostand, sowie Tieren von Züchtern und Mitgliedsbetrieben präsent. Die Tierschau wird von vielen Gästen besucht. Für die Züchter bietet die Veranstaltung eine gute Gelegenheit ihre Tiere im Vergleich mit anderen Züchtern zu präsentieren. Für zukünftige Messeauftritte wünschen wir uns eine noch bessere Beteiligung mehrerer Züchter.

Ausgezeichnet wurden mit der:

- Staatsmedaille in Gold: Jürgen Kinz - RHO
- Staatsmedaille in Silber: Agrarprodukte Schabhausen e.G. – MLW
- Staatsmedaille in Bronze: Jens-Uwe Otto - MLS für die Züchtersammlungen.
- Die Preismünze in Gold erhielt: Manuel Wehner - Wollsieger RHO
- Preismünze Silber: Ingo Giebner - OUS
- Preismünze Bronze: GbR Kieser - Siegertier AK II MLW
- Preismünze Bronze: Frank Peter - Reservesieger und beste Züchtersammlung RHO

Allen einen Herzlichen Glückwunsch für die züchterischen Leistungen.

Im Herbst 2022 bereitete das TLUBN die neue Ausschreibung für die Deichunterhaltung Grasmahd-Hutung 2023-2026 vor. Da viele Schafhalter befürchteten nicht mehr bei einer zukünftigen Vergabe berücksichtigt zu werden, haben wir am 28.09.2022 einen Brief an die damalige Ministerin A. Siegesmund geschrieben.

Auszug ich zitiere: ... „Wir bitten Sie, die Schäfereien zu unterstützen, vor allem unter der Berücksichtigung des in § 58 verankerten Inhaltes des Thüringer Wassergesetz: **„Die Pflege der landeseigenen Deiche soll grundsätzlich durch das flächenbezogen verträgliche Weiden von Schafen erfolgen.“** Wir wünschen uns - eine praktikable Lösung für alle Seiten und stehen Ihnen gern für ein Gespräch zur Verfügung.“

Am 01.11.2022 erhielten wir Antwort vom Staatssekretär Dr. Burkhard Vogel auf unser Schreiben. Ich zitiere aus dem Antwortschreiben: „Durch die Vereinfachung im Vergabeverfahren und die bevorzugte Berücksichtigung von Schäfern im Vergabeverfahren sehe ich die Voraussetzungen dafür, dass die Deiche auch künftig durch Beweidung gepflegt werden können als gegeben. Die Vorgaben des § 58 Abs. 1 Satz 4 Thüringer Wassergesetz, auf den Sie sich im Schreiben vom 28.09.022 beziehen, werden umgesetzt.“

Am 01.10.2022 ging das TLPVG an das TLLLR über. Das Lehr- und Versuchsgut ist jetzt das Referat 36 in der TLLLR. Die Referatsleitung hat Frau Laue übernommen.

Vom 30.09. bis 02.10.2022 fand in Alsfeld die Bundesschafschau statt. Es wurden 638 Tiere aufgetrieben. Gerichtet wurde in vier Ringen. Die Aufteilung der gemeldeten Rassen erfolgte in acht Rassegruppen.

- Merinorassen
- Haar- und Milchschafe
- Fleischschafe (weiß)
- Fleischschafe (farbig)

Die Gruppe der Landschaft wurde in vier Rassegruppen aufgeteilt:

- Mittelgebirge
- Heide und Moor
- Küste und Ausland
- Alpiner Raum

Diskussionen unter den Züchtern löste die Festlegung aus, dass Tiere, die mit mehr als 20% über dem angegebenen Gewicht der VDL-Rassebeschreibung liegen nicht auf Platz 1 gestellt werden dürfen. Diese Gewichtsbegrenzung gibt es schon länger, man will damit die Züchtung immer schwerer Schafe einschränken.

Die Bundesschau kommentierten Arno Rudolph und Dr. Christian Mendel. Das Richten der Rassegruppe 5 (RHO; COF; LES) übernahmen Gerhard Schuh und Oliver Stey (Hessen). Frau Raupach war als Ringschreiberin tätig. Herr Erl und Frau Lumnitz übernahmen organisatorische Tätigkeiten während der Bundesschau.

Aus Thüringen nahmen zwei Züchter mit ihren Tieren teil, Herr Otto und die Agrarprodukte Schabhausen e.G. vertreten durch Herrn Steuding. Beide Züchter traten mit ihren Tieren in der Rassegruppe 1 Merinorassen an. In der Klasse 1 siegte ein Bock der Agrarprodukte Schabhausen, in der Klasse 9 und Klasse 11 siegte jeweils ein Bock von Jens-Uwe Otto. Den Titel „Bundes-Champion Gold“ erhielt ein Brillenschaf aus der Zucht von Stephan Kreuzer (Bayern). Die Bundesschau war eine sehr gute Veranstaltung. Ich hoffe an der nächsten Bundesschau nehmen mehr Züchter aus Thüringen teil.

Das Bundesleistungshüten der Vereinigung Deutscher Landeschafzuchtverbände (VDL) fand am 15./16. Oktober im hessischen Hüttenberg statt. Von den zwölf gemeldeten Hütern traten elf zum Bundesleistungshüten an. Thüringen stellte mit dem Titelverteidiger Klaus Dieter Knoll und dem Landessieger 2022 Herbert Kind zwei Teilnehmer. Als Hüterichterinnen waren Andrea Gerlach (Hessen), Kerstin Smietana (Bayern) und als Hüterichter Bernd Angeloth (Thüringen) tätig. Viele Thüringer Schäfer besuchten die Veranstaltung und fieberten bei den Durchgängen von Klaus Dieter Knoll und Herbert Kind mit. Sieger des VDL-Bundesleistungshüten wurde Herbert Kind. Er gewann an gleicher Stelle schon einmal das Bundesleistungshüten im Jahr 2015. Herzlichen Glückwunsch dem Sieger.

Im November 2022 konnten wir unsere regionalen Infoveranstaltungen durchführen. Zu diesen Veranstaltungen informierten wir über die Aktivitäten des Verbandes. Themenschwerpunkt der Veranstaltungen waren Informationen über die Änderungen der Direktzahlungen ab 2023. Ab 2023 sind folgende Direktzahlungen möglich:

1. Einkommensgrundstützung (EGS)

Voraussetzungen: beihilfefähige Fläche mindestens 1 ha

2. Umverteilungseinkommensstützung (UES)

Förderung der ersten Hektare

3. Junglandwirteeinkommensstützung (JES)

4. Gekoppelte Mutterschafprämie (GSZ)

Voraussetzungen: 225 € Prämienhöhe

- mindestens 6 Mutterschafe und/oder -ziegen
- Höchstzahl förderfähiger Tiere Meldung hi-Tiere zum 1. Januar
- Mindestalter 10 Monate am 1. Januar
- Haltungszeitraum 15.05. bis 15.08. des Antragsjahres

- Kennzeichnung und Registrierung der Tiere
- Einzeltiernachweis
225 € Prämienhöhe wird bei ca. 35 € je Mutterschaf und 6 Tieren nicht erreicht.
Wer keine Flächen beantragt wird eher 7 Mutterschafe brauchen um auf 225 € Prämienzahlung zu kommen.

5. Gekoppelte Mutterkuhprämie (GMK)

6. Ökoregelungen

An Hand von Beispielrechnungen wurden unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten von Einkommensgrundstützung mit verschiedenen Ökoregelungen und gekoppelter Mutterschafprämie vorgestellt und mit dem Jahr 2022 sowie untereinander verglichen.

Dr. Udo Moog hielt einen Vortrag zur Schaf- und Ziegengesundheit. Ich bedanke mich bei Udo Moog für seinen Vortrag und hoffe er begleitet die nächsten Jahre unsere Verbandsveranstaltungen weiterhin.

Die Infoveranstaltungen waren gut besucht.

Am 19. und 20. Januar fand die Merinolandschafelite in Bad Waldsee statt. Thüringen war mit einem Züchter vertreten.

Die Prämierungsveranstaltung für Merino- und Fleischschafzassen fand am 24.01.2023 in Schöndorf statt.

Die Absatzveranstaltung führten wir am 02.02.2023 durch. Insgesamt wurden 40 Böcke verkauft. Dies ist ein sehr schlechtes Absatzergebnis.

Besonders bedanken möchte ich mich bei der Referatsleiterin vom TLPVG Frau Laue für die Unterstützung.

Die Schwarzkopf- und Suffolk Elite-Bockauktion fand am 03. und 04. März 2023 in Ansbach statt. Aus Thüringen beteiligte sich der Züchter Frank Matzat. Frau Raupach übernahm die Ultraschallmessung beim Auftrieb der Tiere.

Durchführung und Nachbereitung der Auktionen bestimmten zu dieser Zeit voranging das Tagesgeschäft in der Geschäftsstelle.

In der gemeinsamen Sitzung von Beirat und Vorstand am 09. März 2023 wurde der Jahresabschluss 2022 beschlossen und dem Vorstand Entlastung erteilt. Die Jahresabschlüsse werden durch das Steuerbüro ETL Englert & Kollegen erstellt. Die Haushaltsplanung für 2024 wurde diskutiert und beschlossen. Mit der Terminplanung bzw. Durchführung von Veranstaltungen wurde sich intensiv beschäftigt. Dies sind nur einige Themen die auf der Tagesordnung standen.

Zum 31.12.2022 endete das Pilotprojekt „Fachstelle Herdenschutz Hunde Thüringen“ in Mühlberg. Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz hatte die 'Fachberatung zu Herdenschutz Hunden in Thüringen ab 2023' ausgeschrieben. Die Auftragsbeschreibung beinhaltete die umfassende Beratung von weidetierhaltenden Personen zum Thema Herdenschutz Hunde (HSH) in ganz Thüringen. Die Beratung zu Herdenschutz Hunden in Thüringen wird durch das TMUEN koordiniert und fachlich gesteuert. Ab dem 01.01.2023 sollte es bei der Beratung durch externe Fachberater*innen unterstützt werden.

Die Beratung sollte telefonisch oder in Form virtueller Treffen erfolgen. Beratungsleistungen vor Ort sollen die umfassende Unterstützung von HSH-Haltenden im Bedarfsfall sicherstellen.

An dieser Ausschreibung hatten wir uns als Interessenvertreter und anerkannte Zuchtorganisation der Schafhalter im Freistaat beteiligt. Wir organisieren seit dreißig Jahren Weiterbildungen, beraten schafhaltende Betriebe und sind verantwortlich für die Leistungsprüfungen in diesem Bereich. Dies alles basiert auf einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit insbesondere mit den Betrieben im Haupterwerb.

Wir halten es für wichtig und sinnvoll unser Angebot an die Herdenschaf- und Weidetierhalter um die Fachberatung zum Thema Herdenschutz, durch den Einsatz von Herdenschutzhunden, zu ergänzen. Die Beratung sollte in Zusammenarbeit mit Michael Sinke und einem Hundetrainer erfolgen. Herr Sinke hat über zwei Jahre in der Fachstelle gearbeitet und zahlreiche Schafhalter beraten und unterstützt.

Am 17.01.2023 erhielten wir die schriftliche Mitteilung, dass die Vergabe zur Unterstützung bei der Fachberatung zu Herdenschutzhunden in Thüringen gemäß § 48 Unterschwellenvergabeordnung aufgehoben wurde. Die Entscheidung ist für uns schwer nachvollziehbar, da die Zahl der Nutztierrisse durch Wölfe in 2022 zu 2021 stark gestiegen ist. Bei den 33 Schadensmeldungen im Jahr 2021 wurde einmal der Wolf als Verursacher festgestellt mit insgesamt 8 toten Schafen. Im Jahr 2022 gab es 66 Schadensmeldungen. 24 Meldungen bei Schafen, davon wurde neunmal der Wolf amtlich als Verursacher festgestellt mit 12 Toten Schafen, zwei Meldung Schaf/Ziege mit 15 Toten Tieren jeweils Wolf als amtliches Ergebnis ermittelt und einmal eine Meldung Ziege mit einem im Nachgang euthanasierten Tier und Wolf als Verursacher.

Am 07.02.2023 fand ein Gespräch zum Thema Herdenschutz mit Vertretern des Verbandes im TMUEN mit Frau Krämer und Frau Brüggemeier statt. In der Diskussion vertraten wir unseren Standpunkt zur Notwendigkeit einer Fachberatung zum Herdenschutz und den Einsatz von Herdenschutzhunden für Weidetierhalter. Weitere Themen waren Schulungen zum Sachkundenachweis Haltung von Herdenschutzhunden und Zertifizierung von Herdenschutzhunden. Dass die Zertifizierung der Herdenschutzhunde durch die Arbeitsgemeinschaft Herdenschutzhunde e.V. von vielen Schäfern als sehr kritisch angesehen wird haben wir deutlich zum Ausdruck gebracht, ebenso die aller zwei Jahre notwendige Zertifizierung von Herdenschutzhunden die nicht als Zuchthunde verwendet aber im Herdenschutz eingesetzt werden.

Nach Angaben vom TMUEN ist ein optimaler Wolfsschutz z.B. mit einem 120 cm hohem, elektrifizierten, straff gespanntem Netzgeflecht bzw. einem fünf drahtigem Elektrozaun gewährleistet. Das dies nicht der Fall ist, zeigt der Wolfsangriff vom 10.02.2023 in Espenfeld. Hier überwand Wölfe den Zaun und töteten einen Herdenschutzhund.

Wie sollen wir unsere Herden schützen, wenn 120 cm Netzgeflecht plus Hunde keine Sicherheit bieten? Beginnt jetzt der Wettlauf je größer das Wolfsrudel desto mehr Hunde müssen wir halten? Wer soll das wirtschaftlich und arbeitstechnisch noch stemmen?

Gerd Steuding hat den Konflikt bei der Haltung von Herdenschutzhunden und der Tierschutz-Hundeverordnung erörtert. In der Praxis werden die Hunde während des Hütens auf einem Viehhänger untergebracht. Im Schreiben vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie vom 02.01.23 an die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter steht - ich zitiere: „Ein üblicher Viehanhänger zum Transport von Tieren erfüllt die tierschutzrechtlichen Anforderungen an eine Hundehaltung nicht und kann höchstens nach entsprechender Umgestaltung verwendet werden.“ Hieraus ergeben sich Mindestgrößen von 10

qm für den ersten Hund, 5qm je weiterem Hund bei einem Widerrist von über 50 cm. Ich zitiere noch einmal aus dem Schreiben: „Sofern die Haltung auf dem Hänger um eine umzäunte Fläche ergänzt wird, gilt es zu beachten, dass der Zaun nicht stromführend sein darf. So ist die Regelung in §4 Absatz 3 Satz 1 Nr. 2 bzw. 2 Tierschutz-Hundeverordnung, welche für die Haltung des HSH innerhalb der Nutztierherde eine stromführende Umzäunung vorsieht, nicht einschlägig, wenn der HSH separiert wurde. In diesem Fall gilt das Verbot für stromführende Einrichtungen gemäß § & Abs. 4 Tierschutz-Hundeverordnung.“

Wer soll unter den Vorgaben des Thüringer Ministerium für Soziales noch HSH halten? Dem Gerede von Politikern über die Bedeutung von Schafen für den Naturschutz und Herdenschutz kann man nach diesen Vorschriften keinerlei glauben mehr schenken. Will man uns Schäfern das Halten von Schafen abgewöhnen?

Anfang des Jahres erhielten Betriebe ihre neuen KULAP Bescheide. Erfreulich ist, dass es bei den beantragten Hutungsmaßnahmen mit Schafen keine Kürzungen gab. In den Programmen Mahd und Weide gab es Ablehnungen. Daraufhin haben wir eine Abfrage in den Betrieben gemacht, um uns einen Überblick zu verschaffen. Die Ablehnungen treffen die arbeitsintensiven Betriebe mit Tierhaltung die jahrelang die Kulturlandschaft gepflegt und die biologische Vielfalt erhalten haben besonders hart. Gemeinsam mit der IG BENA und dem Grünlandverband wanden wir uns an das TMUEN und das TMIL zur Klärung des Sachverhaltes und zur möglichen Förderung der abgelehnten Flächen. In einer am 13. Februar durchgeführten Veranstaltung mit Vertretern aus beiden Ministerien und mehr als 90 betroffenen Landwirten wurde deutlich, dass hier keine schnelle Lösung zu erwarten ist. Aus unserer Perspektive blockieren sich die Ministerien in dieser Frage gegenseitig. Laut dem Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, ist die fehlende Summe von 2,3 Millionen Euro nicht nachzufinanzieren, da die ELER-Mittel ausgeschöpft sind! Georg Geßner hat sehr ausführlich die Folgen des Bescheides für seinen Betrieb aber auch die Auswirkungen auf die zukünftige Bewirtschaftung der abgelehnten Flächen dargelegt. Die vom Verband oder den anderen Anwesenden vorgebrachten Lösungsvorschläge wurden gehört aber nicht berücksichtigt. Ich danke Georg Geßner für seine Ausführungen zu dieser Veranstaltung.

Die Preise für Lämmer sind in den letzten Monaten von 4,00 € je kg Lebendgewicht auf 3,10 € je kg gefallen. Inflationäre Preissteigerungen für Betriebsmittel aller Art setzen unseren Betrieben enorm zu. Die Ausgaben für Futter- und Betriebsmittel sind teilweise um das doppelte und mehr gestiegen. Wo sollen wir in unseren Schäfereien noch sparen? Wie sollen Nachwuchskräfte gewonnen werden, wenn die Aussicht auf ein erträgliches Einkommen nicht vorhanden ist. Wer soll die ganzen bürokratischen Auflagen noch händeln?

In den nächsten Tagen müssen wir den Antrag stellen, ich hoffe wir haben alle starken Nerven, füllen alles richtig aus und es wird ein Mehrgewinn geben, wie wir zu den Infoveranstaltungen gehört haben.

Ich wünsche Ihnen Allen Gesundheit und bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

16. Gemeinsame Tagung Schaf- und Ziegen Gesundheit am 28.09.2023 in der Bauernscheune in Bösleben

Heike Lenz



Mit mindestens 126 Teilnehmern (36 Schafhalter, 21 Ziegenhalter, 49 Tierärzte, 20 Vertreter von Ämtern und Behörden), wie immer Topreferenten und lebhaften Diskussionen war auch die diesjährige Tagung zur Schaf- und Ziegen Gesundheit wieder ein voller Erfolg.



In insgesamt acht interessanten Vorträgen war viel Neues zu erfahren. Dr. Moog berichtete in bewährter Weise über aktuelle Entwicklungen im Gesundheitsbereich, wobei die Informationen zur Blauzungenkrankheit von besonderem Interesse waren. Dr. Wagner frische die Kenntnisse rund um die praktische Handhabung von Stallapotheke und dem Geschehen bei Geburten auf und Dr. Bauer gab einen Überblick über Infektionsrisiken bei der gemeinsamen Weidehaltung verschiedener Tierarten. Aktuelle Erkenntnisse zu ausgewählten Krankheiten waren Themen der übrigen Vorträge.

Dass alle Anwesenden bis zum Schluss aufmerksam den Ausführungen folgten, zeugt von der sorgfältigen und praxisrelevanten Auswahl des Vortragspektrums für alle Zuhörergruppen.

Dank an die Organisatoren, besonders Dr. Moog! Freuen wir uns auf eine Neuauflage 2024!



PROGRAMM	
11:30	Anreise und Möglichkeit für einen kleinen Imbiss
12:00	Aktuelles zur Schaf- und Ziegen Gesundheit in Thüringen <ul style="list-style-type: none"> • Neue Regelungen der Tiergesundheitsrichtlinie und in der Bekämpfung • Anerkennungsvorhaben Schaf- und Ziegenställen mit dem Status „erweitertes Herdenschutzgebiet“ für klassische Scrapie - Maut und Abgang • Tuberkuloseerkrankungen in Thüringer Ziegenbetrieben • Untersuchungen auf Fäulnisparasiten bei Schafen und Ziegen in Thüringen Dr. Udo Moog, Thüringer Tierärztekasse Jena
12:30	Notfall im Schaf- und Ziegenstall - was kann der Landwirt tun und was gehört in die Stallapotheke Dr. Henrik Wagner, Justus-Liebig-Universität Gießen
13:00	Spezialfall Marek's Disease - Differenzialdiagnose dieser „harten“ Abszesskrankheit zu Psuedotuberkulose Christina Ambros, TGG Ansbach
13:45	Verbreitung Salmonella enterica ssp. diarizonae in Thüringer Schafbetrieben Lisa Heinenwari, Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz Bad Langensalza
14:15	Kaffeepause und Gedankenaustausch
14:45	Parasiten bei Gemischtzucht - wer kann was infizieren? Dr. Christian Bauer, Schönölsche
15:30	Versorgung der Neugeborenen - In der Lammezeit wird das Geld verdient. Dr. Henrik Wagner, Justus-Liebig-Universität Gießen
16:00	Paratuberkulose bei kleinen Wiederkäuern Chris Pickrod, Friedrich-Loeffler-Institut, Jena
16:30	Verbreitung der Paratuberkulose in Thüringer Schaf- und Ziegenbetrieben Friedrika Wehrle, Thüringer Tierärztekasse Jena
17:00	Ende der Veranstaltung

Mitgliederversammlung des KBR Schaf- und Ziegenhaltung

Karsten Siersleben, Sabine Ingelmann

Mit der Lehrschäferei Friedrichsfelde von Schäfer Jens Kath öffnete einer der nördlichsten Mitgliedsbetriebe unseres Kontroll- und Beratungsrings seine Türen für die diesjährige Mitgliederversammlung.

Bevor die Schäferei besichtigt wurde, trafen sich die Teilnehmer im „Kastanienhof“ in Flieth-Stegelitz zum Vortragsteil. Ringberater Karsten Siersleben stellte in bewährter Form das Wirtschaftsjahr 20/21 in Zahlen und Diagrammen vor. Das Ergebnis der gezeigten Ökonomieauswertung deckt sich mit den Betrachtungen vorheriger Jahre – die Wirtschaftlichkeit der ausgewerteten schafhaltenden Betriebe ist abhängig von öffentlichen Direktzahlungen und von vielfältigen Standortbedingungen. Durch die Kopplung bestimmter Zahlungen an die betriebseigene Fläche stehen Betriebe mit einer guten Flächenausstattung besser da. Ebenfalls positiv ist die Nähe zum Großraum Berlin, da die Lämmervermarktung in dieser Region höhere Erlöse bringen kann.

Über die Wichtigkeit der Merkmalerfassung in schaf- und ziegenhaltenden Betrieben referierte Sabine Ingelmann, die seit diesem Jahr Karsten Siersleben als Ringberaterin unterstützt. Nur wer seine Zahlen kennt, kann betriebliche Änderungen vornehmen und deren Erfolg prüfen. So formulierte sie mögliche betriebliche Ziele und stellte dazu einige leicht in der täglichen Praxis zu erhebende Merkmale vor. Speziell ging sie auf den Zuchtwert der eingesetzten Böcke ein und konnte eine direkte Beziehung anhand der Wiegedaten des Ringes zur Lebendtagzunahme ihrer Nachkommen aufzeigen. Beim Bockzukauf sollte hier viel mehr darauf geachtet werden.

Gewohnt praxisnah stellte Dr. Karl-Heinz Kaulfuß, Fachtierarzt für kleine Wiederkäuer, ein wachsendes Problem in Schafbeständen vor – die von Milben übertragene Körperläuse des Schafes. Symptombild, Übertragungswege, Vorbeugung und Therapiemöglichkeiten wurden den Anwesenden anschaulich vermittelt.

Kevin Dahlke von der dsp-Agrosoft GmbH beschrieb Möglichkeiten der Digitalisierung in der Schafhaltung. Dabei ging er insbesondere auf die Vorteile von Herdenmanagementprogrammen ein, die auch bei der Erstellung von Bestandslisten, Antragsunterlagen und Begleitpapieren zum Einsatz kommen können. Der praktische Einsatz eines solchen Programmes konnte danach in der Lehrschäferei Friedrichsfelde demonstriert werden.



Vorträge im „Kastanienhof“



Wiege- und Sortiergang

Friedrichsfelde ist eine Siedlung in der südlichen Uckermark, die zum Ortsteil Steinhöfel der Stadt Angermünde gehört. Landschaftlich ist die Region von Seen und Endmoränen geprägt. Seit jeher ist die Schafzucht in diesem Gebiet von Bedeutung. Auch in der Familie von Jens Kath ist die Schäfertradition verankert. Er führt seine Schäferei als Ökobetrieb. Mit seinen Lämmern beweidet er Leguminosen-Gras-Gemenge und erzielt damit sehr gute Ergebnisse in der Lämmermast. Jens Kath nutzt eine Reihe von technischen Möglichkeiten, um seinen Tierbestand in digitaler Form zu führen. Im Wiege- und Sortiergang wiegt er die Lämmer und kann sie durch die direkte Verbindung zum Herdenmanagementprogramm nach Gewicht sortieren. Mit Hilfe des Lesestabes, der über Bluetooth ebenfalls mit dem Herdenmanagementprogramm verknüpft ist, kann er Daten zum gewogenen Tier direkt erfassen und abspeichern. Auch seine Tochter, Julia Kath, weiss die Vorzüge der Digitalisierung zu schätzen. Sie hat großes Interesse, die Schäferei fortzuführen.



Bockherde



Hofanlage

Ein herzlicher Dank geht an Herrn Kath und seine Familie für die Gastfreundschaft und das offene Ohr für die zahlreichen Fragen der Teilnehmer. Außerdem danken wir den Referenten und Sponsoren, da mit ihnen die Veranstaltung abwechslungsreich und informativ organisiert werden konnte.

Alle Vorträge wurden zur Weitergabe freigegeben und können über Herrn Siersleben und Frau Ingelmann angefragt werden.

Kontroll- und Beratungsring Schaf- und Ziegenhaltung im Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e.V.

Karsten Siersleben

Telefon: 0345 / 5214947

Telefax: 0345 / 52149371

Mobil: 0171 / 37 977 69

E-Mail: karsten.siersleben@lkvmail.de

Sabine Ingelmann

Telefon: 0345 / 5214947

Telefax: 0345 / 52149371

Mobil: 0151 / 141 590 87

E-Mail: sabine.ingelmann@lkvmail.de

KÖRUNGEN UND AUKTIONEN

Frühjahrskörungen und Auktionen in Thüringen

Sabine Lumnitz

In bewährter Weise fanden die Körperveranstaltungen der Wirtschaftsrassen in Thüringen in der vierten und fünften Kalenderwoche in Weimar-Schöndorf statt.

Zur ersten Veranstaltung standen die Merinorassen, sowie einige Landschaftsrassen der Schäferei Kieser und des Züchters Frank Peter zur Körung und Prämierung an, die sich in der Eigenleistungsprüfung der LPA des Thüringer Lehr- Prüf- und Versuchsgutes Buttstedt befanden. Der Prüfzeitraum erstreckte sich von in der Regel Anfang Juli bis zur Körung am 24. Januar 2023. Körungsvoraussetzungen sind ein Mindestalter von 10 Monaten bzw. eine Lebendmasse von mindestens 105 kg. Insgesamt 140 Tiere der Züchter G. Geßner, GbR Kieser, E. Koch, Agrarprodukte Schwabhausen e.G., TLPVG, F. Peter, M. Umbreit, C. Vogt und S. Weiß. stellten sich der Bewertung durch die Preisrichter. Vier davon wurden auf Grund des Alters zurückgestellt. Fünf Böcke wurden auf Grund verschiedenster Mängel nicht gekört. Alle anderen 131 Böcke erhielten eine Körbewertung, 27 Tiere davon kamen in die Wertklasse II. Im Gesamtdurchschnitt aller konnten bei der Wollqualität die Note 7,3, bei der Bemuskelung die Note 7,8 und in der Äußeren Erscheinung ebenfalls die Note 7,2 vergeben werden. Der schwerste Bock bei den Merinolandschafen DE 01 16 202 63288 mit 162 kg (Alter: 518 Tage) stammte aus der Zucht von Jens-Uwe Otto. Den Titel des Fleischsiegere sicherte sich auf Grund der sehr guten Keulen- und Brustbemuskelung jedoch der Bock DE 01 16 202 86333 mit 149 kg (Alter: 513 Tage) aus der Zucht von Steffen Weiß, dicht gefolgt vom Bock

DE 01 16 202 63290 (Alter: 501 Tage) des Züchters Jens-Uwe Otto mit 138 kg als Reservefleischsieger. Auch der Titel des Wollsiegers ging an einen Bock aus der Zucht Weiß. Den Gesamtsieg und Ia Preis sicherte sich das Tier DE 0116 202 63274 mit 130 kg (Alter: 510 Tage) und einer Bewertung von 8/8/8 des Züchters Jens- Uwe Otto. Auf Platz 2 (Ib) schaffte es der Fleischsieger mit 8/9/8 aus der Zucht Weiß, gefolgt von DE 01 16 202 63294 (Alter: 529 Tage) mit 8/8/8 wieder aus der Zucht Otto. Den Ia und Ib Preis der jüngeren Gruppe belegten die Böcke DE 01 16 202 82268 (Alter: 403 Tage) und DE 01 16 202 82272 (Alter: 395 Tage) aus der Zucht Kieser, jeweils bewertet mit 8/8/8.

VVVO	Züchter	Rasse	GEBDAT	Scrapie	VATER	W	BEM	AE	Gewicht	Wolllänge, -feinheit	Prämie
DE 01 16 202 63274 TH-O	Otto	MLS	01.09.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 04476 TH-O	8	8	8	130	40bc	Ia
DE 01 16 202 86333 TH-SW	Weiß	MLS	29.08.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 04853 TH-O	8	9	8	149	50bc	Ib FS
DE 01 16 202 63294 TH-O	Otto	MLS	13.08.2021	ARR/ARR	DE 0109 9470 0719 BY-GD	8	8	8	145	50bc	Ic
DE 01 16 202 86317 TH-SW	Weiß	MLS	20.08.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 04853 TH-O	8	8	8	143	40bc	Id WS
DE 01 16 202 63290 TH-O	Otto	MLS	10.09.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 04476 TH-O	7	9	8	138	40bc	RFS
DE 01 16 202 63288 TH-O	Otto	MLS	24.08.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 04476 TH-O	7	9	8	162	40bc	
DE 01 16 202 63259 TH-O	Otto	MLS	01.09.2021	ARR/ARR	DE 0109 9176 1375 BY-S	8	8	8	134	40bc	
DE 01 16 202 78023 TH-BD	Geßner	MLS	05.09.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 04933 TH-O	7	9	6	140	40bc	
DE 01 16 202 63293 TH-O	Otto	MLS	19.09.2021	ARR/ARR	DE 0109 9176 1375 BY-S	8	8	8	137	40bc	
DE 01 16 202 82268 TH-EI	Kieser	MLS	17.12.2021	ARR/ARR	DE 01 16 201 26732 TH-O	8	8	8	115	50bc	Ib jG
DE 01 16 202 82272 TH-EI	Kieser	MLS	25.12.2021	ARR/ARR	DE 01 16 201 26732 TH-O	8	8	8	124	50bc	Ia jG

VVVO	Züchter	Rasse	GEBDAT	Scrapie	VATER	Linie	W	BEM	AE	Gewicht	Wolllänge, -feinheit	Prämie
DE 01 16 203 12756 TH-EI	Kieser	MLW	08.12.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 00838 TH-EI	0.12	9	8	8	123	70cd	Ia äG WS FS
DE 01 16 202 86876 TH-EI	Kieser	MLW	16.01.2022	ARR/ARR	DE 01 16 201 29424 TH-EI	1.11	8	8	8	109	50cd	Ia jG
DE 01 16 202 53996 TH-SD	Thüringer Lehr-, Prüf- u. Versuchsgut GmbH,	MLW	28.11.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 03309 TH-WE	57.2	8	8	8	124	60c	Ib äG
DE 01 16 202 87079 TH-WE	AP Schwabhausen	MLW	09.11.2021	ARR/ARR	DE 01 16 201 28380 TH-SD	0.5	8	8	8	128	60c	Ic äG
DE 01 16 203 12753 TH-EI	Kieser	MLW	17.12.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 00838 TH-EI	0.12	9	8	8	108	70cd	
DE 01 16 203 12755 TH-EI	Kieser	MLW	10.12.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 00838 TH-EI	0.12	9	8	8	110	60cd	
DE 01 16 203 12757 TH-EI	Kieser	MLW	29.12.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 00838 TH-EI	0.12	9	8	8	115	60cd	
DE 01 16 203 12758 TH-EI	Kieser	MLW	28.12.2021	ARR/ARR	DE 01 16 202 00838 TH-EI	0.12	8	8	8	114	50c	
DE 01 16 202 87080 TH-WE	AP Schwabhausen	MLW	07.11.2021	ARR/ARR	DE 01 16 201 28380 TH-SD	0.5	8	8	8	135	50c	

Bei den Merinolangwollschafen räumte das Tier DE 01 16 203 12756 (Alter: 412 Tage) aus der Zucht Kieser (Abb. 1) mit einem Gewicht von 123 kg und der höchsten Bewertung des Tages von 9/8/8 gleich 3 Preise ab – Wollsieger, Fleischsieger und Ia Sieger. Der Ib Titel ging an den Bock (DE 01 16 202 53996) des TLPVG, mit der Bewertung 8/8/8 und 124 kg (Alter: 422 Tage).

Nach der Körung und Prämierung am 24. Januar 2023 erfolgte die Vorauswahl der Böcke, die für die Thüringer Fleischschafauktion Anfang Februar, sowie die für die mitteldeutsche Bockauktion am 29. und 30. März in Kölsa gemeldet werden.

Bei der Absatzveranstaltung für Zuchtböcke der Merino- und Fleischschafassen am 02. Februar 2023 wurden 92 Böcke der Rassen Merinolandschaf, Merinolangwollschaf, Suffolk und Schwarzköpfiges Fleischschaf aufgetrieben. 7 Tiere kamen davon aus Sachsen und Sachsen – Anhalt. Die beiden Suffolkböcke, DE 01 16 201 69587 (Alter: 354 Tage) gekört am 24. 01. 2023 in Weimar Schöndorf mit 7/7/7 und DE 01 16 201 69590 (Alter: 349 Tage) gekört mit 7/8/6 des Züchters Erhard Koch wurden für 700,- und 750 € verkauft. Bei den Schwarzköpfigen Fleischschafen konnte kein neuer Besitzer gefunden werden. Ähnlich schlecht lief es für die 35 aufgetriebenen Merinolangwollschafböcke, auch hier wurden leider nur 8 Tiere verkauft, obwohl die Qualität der Tiere ausgezeichnet war. Der Durchschnittspreis lag dabei bei 625,- €. Wobei der Siegerbock DE 0116 203 12756 der Körung aus der Zucht Kieser einen sehr guten Preis von 2100,- € erreichte.

Etwas besser lief es bei den Merinolandschafböcken. Hier wurde über die Hälfte der 52 Böcke zu einem Durchschnittspreis von 1.003,- € verkauft. Den teuersten Bock DE 01 16 202 86333 aus der Zucht von Steffen Weiß ersteigerte mit 3.300,- € der Thüringer Züchter Uwe Werthwein nach einem langen Hin und Her in einem spannendem Gebotsverlauf.

Im Gesamten war es eine gelungene Auktion mit jedoch nicht so gutem Absatz und wenigen Käufern.

In der zweiten Absatzveranstaltung im Mai lief es besser. Von den 18 aufgetriebenen Tieren wurden mit 4 Merinolangwoll- und 7 Merinolandschafböcken über die Hälfte der Böcke verkauft. Mit einem Höchstgebot von 950,- € und einem Durchschnittsgebot von knapp 775,- € bei den „Langwollern“ und 735,- € bei den Merinolandschafen ist beim Preis für die qualitativ hochwertigen Böcke jedoch noch Luft nach oben.

Die Zuchtleitung und der Vorstand unseres Verbandes unterstützen die Züchter in jeder Hinsicht, die sich an den zentralen Prämierungs- und Absatzveranstaltungen der einzelnen Rassen beteiligen.

Rückgänge im Mutterschafbestand der letzten Jahre, die Inflation und immer höherer Bürokratieaufwand bewirken jedoch auch ein sinkendes Kaufinteresse.

Wir möchten aber darauf hinweisen, dass die hohe Qualität der Zuchtböcke sowie verlässliche Ergebnisse in der Nachkommenschafts- und Eigenleistungsprüfung Voraussetzung für eine leistungsfähige und gesunde Reproduktion der Thüringer Herden sind.

Gute Zuchtböcke sind die preiswerteste Investition in die Zukunft der Herden!



29. Schwarzkopf / 27. Suffolk Elitebockauktion 2023 in Ansbach am 03. und 04.3.2023

Sabine Lumnitz

Am 03. und 04. März war in diesem Jahr Bayern der Gastgeber für die Schwarzkopf- und Suffolk Elitebockauktion. Den Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. vertrat, wie schon in den vergangenen Jahren, der Schwarzköpfiges Fleischschaf Züchter Frank Matzat aus Greiz – Gommla. Leider ohne seinen Thüringer Mitstreiter Klaus-Dieter Knoll aus Jena. Beim Auftrieb führte außerdem unsere Mitarbeiterin Sina Raupach die Ultraschallmessung der Böcke durch (Abb.1). Mit gutem Können wurde so das Verhältnis der Muskel- und Fettauflage ermittelt. Zuchtleiter Uwe Erl begleitete die Veranstaltung als tatkräftiger Helfer.

Von 110 gemeldeten wurden 98 Böcke aufgetrieben, darunter 48 Suffolk aus 13 Zuchten und 50 Schwarzköpfige Fleischschafe aus 15 Zuchten.

Wie immer fanden am ersten Veranstaltungstag die Prämierung und am Tag darauf die Auktion statt. Bei den Suffolks, welche in 8 Klassen eingeteilt wurden, richteten Oliver Stey aus Hessen und Klaus Michels aus Rheinland- Pfalz. Bei den jüngeren Altersklassen trug die Kat.Nr. 75 aus der Zucht von Karl-Heinz Wabnitz (Sachsen) den Sieg davon, welcher ebenfalls von Robert Lechner, dem Vertreter der WDL (Wirtschaftsvereinigung Deutsches Lammfleisch), zum WDL- Fleischsieger bei den Suffolks ernannt wurde. Den Reserve WDL Fleischsieger stellte ein Bock aus der Zucht von Christian Schröder aus Groß Wokern (Mecklenburg-Vorpommern). Den Sieger der älteren Klassen erreichte die Kat.-Nr. 110 aus der Zucht Trinkl (Bayern). Den Wollsieger stellte die Zucht Belz (Baden-Württemberg) mit der Kat.-Nr. 62 und die Sammlungssiege gingen nach Hessen an Thomas Bässe mit der besten 1a-Bocknachzuchtsammlung, sowie Bayern an die Trinkl GbR, welche die beste Züchtersammlung zeigte.

Parallel zur Bewertung der Suffolks lief auf dem Ring daneben die Bewertung der Schwarzköpfigen Fleischschafe ab. Diese wurden ebenfalls in 8 Klassen eingeteilt und von Johann Trinkl aus Bayern und Burkhard Schmücker aus Nordrhein- Westfalen gerichtet. Sieger der jüngeren Altersklassen wurde die Kat.-Nr. 24, ein Bock aus der Zucht Völkel (NRW). Bei den älteren Klassen entschied die Kat.-Nr. 35 aus der Zucht Michels (Rheinland-Pfalz) das Rennen für sich. Den Fleischsieger bei den Schwarzköpfen stellte die Agrargemeinschaft Lübstorf aus Mecklenburg-Vorpommern. Ihr 1c-prämierter Bock, die Kat.-Nr. 45, wurde bei den Schwarzköpfen als WDL-Fleischsieger ausgewählt. Auch für unseren Thüringer Züchter gab es für die Kat.- Nr. 54 die Preisschleife als Wollsieger (Abb. 2). Die beste Züchtersammlung (drei Böcke eines Züchters) stellte in diesem Jahr – wie auch schon 2022 in Jena – die Agrargemeinschaft Lübstorf. Die Zuchtgemeinschaft Michels nahm den 1a-Titel für die beste Bocknachzuchtsammlung (drei Söhne eines Vaters) mit nach Hause. Beim Züchterabend erhielt Frank Matzat eine Auszeichnung für seine Zuchterfolge.

Am folgenden Tag erfolgte nach erneuter Präsentation aller Siegertiere die Versteigerung der Böcke. Noch gar nicht richtig aufgewärmt zerschlug der Auktionator Berthold Majerus bereits beim dritten Bock seinen Auktionshammer. Der Reservesieger Bock mit der Kat.- Nr. 4 aus der Zucht Lübstorf setzte mit einem Steigerungspreis von 4.600, - € nach einem spannendem Bieterduell ein Ausrufezeichen für die Schwarzköpfigen Fleischschafe. In schweißtreibenden Duellen zwischen den einzelnen Bieterinnen konnten am Ende mit einem Durchschnittspreis von 1.771, - € 46 Schwarzköpfe verkauft werden. Den Höchstpreis erreichte die Kat.- Nr. 44, ein Bock von der Agrargemeinschaft Lübstorf. Die beiden Thüringer Böcke der Zucht Matzat

wurden für einen sehr guten Preis verkauft und der Züchter war dementsprechend sehr zufrieden mit dem Verkauf seiner Tiere und stolz auf seine geleistete Zuchtarbeit. Der Landesverband Thüringer Schafzüchter gratuliert noch einmal herzlich zu diesem Erfolg.

Bei den Suffolks konnte mit einem Durchschnittspreis von 1.336, - € für 38 von den 48 aufgetriebenen Böcken ein neuer Besitzer gefunden werden. Dort erzielte mit 4.100, - € ein Bock aus der Zucht Dreyer (Weser-Ems) das Höchstgebot. Der teuerste Bock – ebenfalls ein Tier aus der AG Lübstorf – wechselte für 4.700, - € seine Wirkungsstätte.

Im Gesamten zog die Bayerische Herdbuch-Gesellschaft eine ausgesprochen positive Bilanz von der diesjährigen Schwarzkopf- und Suffolk- Elite. Es waren viele Besucher und Kaufinteressenten aus Deutschland, der Schweiz, aus Österreich, Ungarn und Rumänien nach Ansbach gekommen und die hervorragenden Qualitäten sowie die hohen Preise sorgten für eine gute Stimmung bei Käufern und Verkäufern. Im nächsten Jahr wird die Elite am 16. und 17. März in Bayreuth (Bayern) stattfinden.

Wollsieger DE 01 16 202 21755 aus der Zucht von Frank Matzat



Bundesweite Absatzveranstaltung für Rhön- und Coburger Fuchsschafe am 17. und 18. März 2023 in Alsfeld

Gerhard Schuh

In diesem Jahr wurden die bundesweite Landschaftauktion und die gemeinsame Bockauktion der Bundesländer Hessen, Thüringen, Rheinland-Pfalz und Saarland am 17. und 18. März 2023 in Alsfeld durchgeführt. Nicht nur der neue Veranstaltungsort, die Kombination mit einer weiteren Auktion, sondern auch die erstmalig durchgeführte zweitägige Veranstaltung war ein Novum. Das Risiko hat sich gelohnt. Alle Beteiligten waren im Nachgang sehr zufrieden, sowohl mit dem Ablauf als auch mit dem Ergebnis der Auktion.

Aufgetrieben wurden 113 Böcke zur Prämierung, davon 59 Tiere der Wirtschaftsrassen und 54 Landschafe. Thüringen wurde durch die Landschaftzüchter Martin Schwert, die Schäferei Kieser GbR und Landschaftspflege-Agrarhöfe Rhön GmbH & Co.KG Kaltensundheim vertreten. Als Preisrichter für die Landschafe fungierten Dr. Christian Mendel aus Bayern und Gerhard Schuh aus Thüringen. In der Rasse Rhönschaf kamen die Siegerböcke aus den Zuchten Kaltensundheim und Stey (Hessen). Aus den Zuchten Dr. Lothar Wehner und Schwert wurden weitere Siegerböcke prämiert. Dies zeigt durchaus die Breite der guten Qualitäten. Der Wollsiegerbock der Rasse kam aus Kaltensundheim, ein weiterer Erfolg der Thüringer Züchter.

Kat. Nr.	Prämierung	VVVO	Geburt	LM kg	WQ	BEM	ÄE	Züchter
111	la S	DE011620255342	01.01.2022	85	8	8	9	Kaltensundheim
112	la S	DE010610504370	02.01.2022	99	8	9	8	Stey
106	lb WS	DE011620255350	22.12.2021	81	8	7	7	Kaltensundheim
97	la	DE011620233640	16.11.2021	83	8	9	8	Schwert
100	la	DE010710371307	16.12.2021	90	7	8	7	Wehner
118	la	DE010710383183	09.01.2022	93	8	7	7	Wehner
128	la	DE010610504375	03.03.2022	89	8	8	8	Stey

Die Siegersammlung, stellte die Zucht Dr. Lothar Wehner, Kirchberg, Rheinland-Pfalz.

Bei den Coburger Fuchsschafen stellten sich 19 Böcke in drei Altersklassen dem Preisrichterurteil. Siegerbock wurde aus der Zucht Heinle der Bock mit der Katalognummer 129. Wollsieger wurde auch bei den Coburger Fuchsschafen ein Bock aus Thüringen. Die Kat. Nr. 137 aus der Zucht Kieser überzeugte durch eine hervorragende, ausgeglichene Schlichtwolle mit einer guten Grundfarbe.

Kat. Nr.	Prämierung	VVVO	Geburt	LM kg	WQ	BEM	ÄE	Züchter
129	la S	DE010996250131	27.03.2021	87	6	8	7	Heinle
137	lc WS	DE011620282258	27.12.2021	97	8	8	8	Kieser
138	la	DE010610545034	02.01.2022	86	9	8	8	Heintz
145	la	DE010996120208	20.03.2022	92	7	7	8	Behringer

Bei der Züchtersammlung entschieden sich die Preisrichter für die harmonische Sammlung von Burkhardt Lehmann aus Diemelstadt in Hessen.

Die Auktion verlief zügig und bei guter Nachfrage und sehr guten Preisen wurde der Markt gut geräumt. Insgesamt fanden 76 % der Rhönschafböcke und 89 % der Coburger Fuchsschafe einen neuen Besitzer.

Den Spitzenpreis bei den Rhönschafen erreichte die Kat. Nr. 112 aus der Zucht von Oliver Stey, Kirchhain- Stausebach / Hessen. Der Bock erzielte nach einem Bieterduell den Tageshöchstpreis von 3.000 Euro – sein Vater ist der Bundessieger und der Silber-Champion der letzten Bundesschafschau in Alsfeld. Der Bock mit der Katalognummer 111 aus der Thüringer Zucht der Landschaftspflege-Agrarhöfe Rhön GmbH & Co.KG Kaltensundheim erreichte den zweithöchsten Preis mit 2.500 Euro. Bei den Coburger Fuchsschafen reiste der teuerste Bock im Wert von 2.000 Euro, Kat. Nr. 145 aus der Zucht von Otto Behringer aus Amorbach in Bayern in eine neue Zuchtstätte nach Thüringen, zur neuen Züchterin Lisa Werner in Harth-Pöllnitz.

Das Resümee der zwei Tage in Alsfeld fällt durchweg positiv aus. Eine gelungene Veranstaltung, bei der gerade die Landschaftsrassen ein sehr erfolgreiches Verkaufsergebnis erzielten. Dafür ein herzliches Dankeschön an den Hessischen Verband.

Im Jahr 2024 findet die Gemeinsame Absatzveranstaltung für Landschafts- wieder in Thüringen statt.



16. Gemeinsame Bockauktion der Mitteldeutschen Schafzuchtverbände in Kölsa am 29. und 30. März 2023

Sabine Lumnitz

Am 29. und 30. März 2023 fand zeitgleich mit der 30. Merinofleischschafelite mit 28 Böcken von 8 Züchtern in Kölsa die 16. Gemeinsame Elite Bockauktion der mitteldeutschen Schafzuchtverbände statt. 102 Böcke von 27 Züchtern aus den Bundesländern Brandenburg, Sachsen, Sachsen—Anhalt und Thüringen aus 13 Rassen wurden aufgetrieben, 27 mehr als im Vorjahr. Die besten Böcke der Rassen Merinolandschaf, Merinolangwollschaf, Berrichon du Cher, Rouge de l'Ouest, Charollais, Ile dé France, Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf, Blauköpfiges Fleischschaf, Texel, Dorper Leineschaf und Bentheimer Landschaf wurden am 29. März ab 09:00 Uhr durch mehrere Kommissionen gerichtet und zur fachkundigen Bewertung den Richterteams vorgestellt. Auch die 16 Böcke aus den Thüringer Zuchten von Jens-Uwe Otto und der Agrarprodukte Schwabhausen e.G. stellten sich den kritischen Blicken der Jury.



Bei den Merinolangwollschafen schaffte es die Katalognummer 80 der Agrarprodukte Schwabhausen e.G., der Bock DE 0116 202 87038 auf das Siegertreppchen und erhielt den 1a Preis und Titel als Wollsieger.

Aus der Zucht Otto erhielt der Bock mit der Katalognummer 99, DE 0116 202 63290, den 1a und Reservesiegerpreis bei den Merinolandschafen. Der Bock mit der Katalognummer 97, DE 0116 202 63293, sicherte sich den Reservewollsieger.

Nach einem gelungenem Prämierungstag luden die Verbände am Abend zu einem zünftigen Züchterabend, den die Praktiker zu einem regen Erfahrungsaustausch bis in die frühen Morgenstunden nutzen, ein. Auch wurden Züchter für besonders züchterische Leistungen mit Landesmedaillen geehrt. Die Bundesmedaille in GOLD für die beste Vererbersammlung des Bockes DE 01 16 202 04476 und SMEKUL Medaille in Bronze für den Bock DE 01 16 202 63290 ging an Jens - Uwe Otto. Die Katalognummer 80 der Agrarprodukte Schwabhausen e.G. erhielt die VDL Medaille.



Der 30. März war der von Christoph Behling geleiteten Auktion der Böcke aller in Mitteldeutschland vorherrschenden Rassen vorbehalten. Es wurden nur Böcke der Wertklassen I oder II angeboten, deren Bockväter bei den Wirtschaftsrassen fast alle ein Ergebnis der

Nachkommenschaftsprüfung auf Station nachweisen konnten. Auch waren alle aufgetriebenen Böcke auf Scrapie-Resistenz untersucht. Das große Angebot an Tieren versprach sehr gute Auswahlmöglichkeiten beim Kauf eines Bockes hinsichtlich der den jeweiligen Käufer interessierenden Merkmale. Auch die beteiligten Züchter konnten viele Anregungen für ihre Zuchtarbeit aus diesem überregionalen Vergleich mitnehmen.

Von den 130 aufgetriebenen Böcken konnten 98 einen Käufer finden, mit 75,4 % des Gesamtangebotes also kein schlechtes Ergebnis. Der teuerste Bock, DE 0114 006 12426, ein Merinofleischschafbock aus der Zucht der LVG Köllitsch kam für 3.200,- € unter den Hammer. Der Gesamtdurchschnittspreis lag indes bei 1.206,- €, da würden sich die Züchter bei den hohen Kosten der Aufzucht und Prüfung über den einen oder anderen Euro mehr sicher freuen. Die Käufer aber zeigten sich zufrieden mit Ihren Käufen der neuen Vererber und auch die Züchter verließen letztlich die Veranstaltung mit einem Lächeln.

Die Veranstalter und Züchter laden schon heute zur nächsten Mitteldeutschen Absatzveranstaltung am 26. und 27. März 2024 nach Kölsa ein.

Übersicht der am besten verkauften Böcke je Rasse

Kat. Nr.	Rasse	Beschicker	VVVO-Nummer	WK	Prämierung	Kaufpreis
6	IDF	Wehlitz	DE 01 15 005 62919 SA-WE	I	I a WDL-S	1700,00
15	CHA	Strathausen	DE 01 15 005 25510 SA-DS	I	I c	700,00
17	CHA	Strathausen	DE 01 15 005 25515 SA-DS	I	I e	700,00
20	BDC	Elstner	DE 01 14 006 07688 SN-EC	I	I c	900,00
26	RDO	Elstner	DE 01 14 006 07681 SN-EC	I	I a	1000,00
31	LES	Schäferei Mieth	DE 01 14 006 00371 SN-SM	I	I a WDL-S	700,00
32	BLS	Körner	DE 01 12 104 39105 BB-KJ	I	I b WDL-S	700,00
35	SKU	Rocher	DE 01 12 104 16384 BB-RH	I	I a WS WDL-S	700,00
38	DOS	Ehrenberg	DE 01 15 005 40613 SA-E	I	I a WDL-S	1600,00
42	TEX	Müller	DE 01 14 006 16251 SN-HM	I	I b	700,00
47	SKF	Wehlitz	DE 01 15 005 62918 SA-WE	I	I a RS	2300,00
68	SUF	Wabnitz	DE 01 14 005 94846 SN-WA	I	I a S WS	1500,00
80	MLW	Agrarprodukte Schwabhausen e.G.	DE 01 16 202 87038 TH-WE	I	I a WS	750,00
93	MLS	Scholz	SN-HS DE 01 14 005 65016	I	I c	2800,00
312	MFS	LVG Köllitsch	DE 01 14 006 12426 SN-KÖ	I	I a	3200,00

HÜTEN

Regionalhüten und Landeshüten der Arbeitsgemeinschaft zur Zucht Altdeutscher Hütehunde (AAH) in Geisa am 22.07.2023

Uwe Erl

Das Landeshüten der AAH und das Regionalhüten des Landverbandes Thüringer Schafzüchter fand als gemeinsame Veranstaltung am 22.07.2023 in Geisa am Point Alpha statt. Die Futtersituation auf der Hütefläche entsprach in Folge der langen Trockenheit der allgemeinen Situation in Thüringen.

Fünf Teilnehmer hatten sich für die Hüteveranstaltung angemeldet. Nach der Besichtigung des Hütegeländes erfolgte die Auslosung der Startreihenfolge.

Holger Biermann, Schäfer in der Agrargenossenschaft Rhönperle e.G. Bremen und Mitglieder der AAH hatten das Hütegelände am Mittwoch, dem 19.07.2023 vorbereitet. Ca. 300 Besucher verfolgten interessiert das Geschehen. Landessieger des AAH-Hütens wurde Klaus Dieter Knoll.

Startnummer	Name, Vorname	AAH- Landeshüten	Regionalausscheid
1	Sautscheck, Burkhard	x	x
2	Backhaus, Holger	x	x
3	Beggel, Klaus (Gasthüter aus Sachsen-Anhalt)		
4	Knoll, Klaus Dieter	x	
5	Buschmann, Gunter		x

Den ersten Platz im Regionalausscheid belegte Gunter Buschmann. Platz Zwei ging an Holger Backhaus. Beide Teilnehmer qualifizierten sich damit für die Landesmeisterschaft 2023 in Hohenfelden. Den Gesamtsieg erzielte der Gasthüter Klaus Beggel.

Die Preisrichter waren Bernd Angelroth, Jürgen Hoffmann und Peter Kieslich.

Vielen Dank an alle, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren. Ein herzliches Dankeschön an Kreisschäfermeister Roland Barthelmes für sein Engagement rund um die Veranstaltung.



SV Hüter ringen um Qualifikation zur Landesmeisterschaft

Sabine Lumnitz

Am Samstag dem 15. Juli 2023 fand auf dem Hundesportplatz in Königsee-Garsitz das SV - hüten mit Altdeutschen Hütehunden, zeitgleich mit dem 100-jährigem Bestehen des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. Ortsgruppe Königsee statt. Ab 11:00 Uhr stellten sich die Hüter Herbert Kind, Dörnfeld; Klaus-Dieter Knoll, Jena; Gunter Buschmann Schmalkalden und Gasthüter Julian Schulz den strengen Augen der Richter



Bernd Angelroth, Jürgen Hoffmann, sowie Peter Brückner und denen der Zuschauer, um den Besten aus Ihren Reihen zu ermitteln. Im Anschluss erfolgte eine Vorführung des Hundesportvereins bevor gegen 17:00 Uhr die Siegerehrung stattfand. Den 1. Platz sicherte sich Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena, dicht gefolgt von seinem Thüringer Mitstreiter Schäferfach-



arbeiter Herbert Kind, Dörnfeld. Rang 3 erreichte der Gasthüter Schäfermeister Julian Schulz vor Schäferfacharbeiter Gunter Buschmann, Schmalkalden. Ein großer Dank gilt auch hier dem Veranstalter, allen Hüttern, Richtern und Besuchern, welche an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt waren. Besonders dem SV e.V. OG Königsee, den ehrenamtlichen Richtern, sowie Herrn Kind.

Freundschaftshüten am 30. September 2023 in Seehausen

Sabine Lumnitz

Nach einer längeren Pause fand in diesem Jahr am 30. September wieder das Freundschaftshüten, organisiert von Schäfermeister Dietmar Hiller, in Seehausen statt. Eine sehr gut vorbereitete Herde erwartete die vier aus Sachsen - Anhalt angereisten Hüter Mario Wehlitz aus Brambach, Klaus Beggel aus Bad Schmiedeburg, Martin Winz aus Halle und Peter Stolberg aus Walbeck. Die zahlreichen Zuschauer wurden von einem strahlend blauen Himmel und Sonnenschein auf dem Hütegelände mit malerischer Kulisse begrüßt.



Ein sehr spannender Wettbewerb begann. Gespannt folgten die Zuschauer dem Geschehen. Als Richter fungierten Schäfermeister Raimund Nagel aus Domnitz, Schäfermeisterin Andrea Gerlach aus Philippsstein und Schäfer Holger Pilz aus Barbie.

Alle vier Hüter zeigten in eindrucksvoller Weise, wie Hüter, Hund und Herde zusammenspielen und beeindruckten die Berufskollegen und Gäste. Dennoch bereitete gerade das Treiben über die Brücke einige Schwierigkeiten. Nur mit Mühe gelang es allen Teilnehmern diese

Aufgabe zu bewältigen. Umso eindrucksvoller war es die unterschiedlichen Herangehensweisen zu beobachten.

Auch neben dem Geschehen auf dem Hütegelände kam keine Langeweile auf. Bei Deftigem aus der Gulaschkanone oder vom Grill und einem kühlen Getränk wurden Erfahrungen ausgetauscht und alte Bekanntschaften aufgefrischt. Auch ein gutes Stück Kuchen bei einer Tasse Kaffee ließen sich viele schmecken.

An einigen Verkaufsständen wurde der Ein oder andere fündig, der Landschaftspflegeverband informierte über seine Tätigkeit und einige Geflügel- und Kaninchen wurden zur Schau gestellt.

Gegen 17.00 Uhr hatten alle Hüter den Parcours bewältigt.

Auch die Siegerehrung war von Herrn Hiller bestens vorbereitet. Die Runde der Hüter und Richter wurde vom Publikum umringt und wartete mit Spannung auf die Ergebnisse. Mario Wehlitz musste seinen Hütedurchgang vorzeitig beenden und landete somit auf dem letzten Platz. Klaus Beggel erhielt eine Punktverteilung von Hüteleistung 35 von 55, Halben Hund 31 von 45 und Beihund 11 von 15 - gesamt 80 Punkte, somit den 3. Platz. Martin Winz erreichte Platz 2 mit einer Hüteleistung 34 von 55, Halben Hund 34 von 45 und Beihund 10 von 15 - gesamt 81 Punkte. Als souveräner Sieger ging Peter Stolberg mit einer Hüteleistung 34 von 55, Halben Hund 33 von 45 und Beihund 13 von 15 gesamt 83 Punkte aus dem Wettbewerb hervor. Wir gratulieren!



Das Freundschaftshüten in Seehausen wird schon seit einigen Jahren von Schäfermeister Dietmar Hiller organisiert. Es bildet den Abschluss der Hüteveranstaltungen in Mitteldeutschland, entsprechend groß ist deshalb das Interesse vieler Berufskollegen. Freude am Wettbewerb, geselliges Beisammensein und das Gefühl über Ländergrenzen hinweg miteinander verbunden zu sein, ist eines der großen Anliegen dieser Veranstaltung. In diesem Sinne bedanken wir uns recht herzlich für die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung.



Hüteveranstaltungen 2023

Datum VeranstaltungsortHüter in der Reihenfolge der
Platzierung

Vorentscheide zur Landesmeisterschaft

Thüringen Ost/Süd

15.07.2023 Königsee Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena
SFA Herbert Kind, Dörnfeld
SM Julian Schulz, Gasthüter
SFA Gunter Buschmann, Schmalkalden

Thüringen Mitte/Süd

22.07.2023 Geisa SFA Klaus Beggel, Gasthüter
SFA Gunter Buschmann, Schmalkalden
SFA Holger Backhaus, Sonneborn
SFA Burkhard Sautschek, Henningsleben

Landesmeisterschaft der AAH Landesgruppe Thüringen

22.07.2023 Geisa Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena
SFA Holger Backhaus, Sonneborn
SFA Burkhard Sautschek, Henningsleben

Landesmeisterschaften der Schäfer im Hüten

05.08.2023 Hohenfelden SFA Herbert Kind, Königsee
Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena
SFA Gunter Buschmann, Rohr
SFA Holger Backhaus, Sonneborn

Bundesleistungshüten der AAH in Sachsen-Anhalt

23. – 24.09.202 Brambach Mario Wehlitz, Sachsen-Anhalt
Michael Schulze, Sachsen
Frank-Peter Enseroth, Rheinland-Pfalz
Marie-Kathleen Tigges, Nordrhein-Westfalen
Joshua Seeberger, Baden-Württemberg
Reinhard Rohde, Mecklenburg-Vorpommern
Florian Hirsch, Bayern
Holger Backhaus, Thüringen
Michael Prediger, Hessen
Frank Bode, Niedersachsen
Sascha Bräuning, Berlin-Brandenburg

Bundesleistungshüten der SV in Niefern-Öschelborn, Baden-Württemberg

13. –15.10.2023 Julian Schulz, Bayern
Herbert Kind, Thüringen
Gunter Buschmann, Thüringen
Gerd Jahnke, Niedersachsen
Nancy Denecke, Niedersachsen
Julian Schulz, Bayern
Manfred Voigt, Baden-Württemberg
Nancy Denecke, Niedersachsen
Finn-Ole Stephan, Rheinland-Pfalz
Verena Jahnke, Niedersachsen

30. Thüringer Schäfertag in Hohenfelden am 05.08.2023

Clara Schwabe

Wie in jedem Jahr am ersten Samstag im August fand am 05.08. der nun mittlerweile 30. Thüringer Schäfertag in Hohenfelden statt. 1991 aus einem Museumsfest heraus entstanden, ist er über die Jahre eine feste Tradition geworden. Über 2.500 Besucher fanden auch in diesem Jahr den Weg nach Hohenfelden, davon ein hoher Anteil Schäferinnen und Schäfer aus verschiedensten Bundesländern. Es ist mittlerweile Tradition, diese Veranstaltung als Treffpunkt von Berufskollegen, ehemaligen Lehrlingen und Meisteranwärtern zu nutzen. Aber auch zahlreiche Interessierte, Besucher ohne fachlichen Bezug, finden den Weg hierher, nicht wenige auch regelmäßig. Es ist eine angenehme, entspannte und unterhaltsame Atmosphäre, wie immer wieder betont wird. Das, in Verbindung mit seit mehr als 30 Jahren fast immer idealem Wetter, macht das Flair von Hohenfelden aus, dass es ohne die Landesmeisterschaft der Schäfer im Hüten aber nicht geben würde. Leistungshüten auf hohem Niveau war bisher das Markenzeichen von Hohenfelden, insbesondere für das Fachpublikum. Diesen Anspruch zu erhalten, gelten auch zukünftig alle Anstrengungen.



Bei der diesjährigen Landesmeisterschaft im Hüten, die seit 1993 gemeinsam mit dem Schäfertag durchgeführt wird, trat der Titelverteidiger Herbert Kind aus Königsee gegen die drei Gewinner aus den Regionalauscheiden an. Mit ihren eigenen Hunden an einer Herde von 250 Schafen mussten die Starter den Hüteparcour, entsprechend der VDL Hüteordnung, bewältigen. In diesem Jahr stand eine neue Fläche zur Verfügung, die auch für die „Alten“ Hasen neue

Herausforderungen bereithielt. Die Richterkommission, bestehend aus Bernd Angelroth, Jürgen Hoffmann und Peter Kieslich, bewerteten die gezeigten Leistungen. Den Titel holte sich erneut Herbert Kind mit seinen Deutschen Schäferhunden Xanga und Jypsi, aus seiner eigenen Zucht. Gefolgt von Klaus Dieter Knoll aus Jena mit seinen Altdeutschen Hütehunden Fenja und Arko. Denn dritten Platz belegte Gunter Buschmann aus Schmalkalden mit seinen Deutschen Schäferhunden Lobo und Quanah, dicht gefolgt von Holger Backhaus aus Sonneborn mit seinen Altdeutschen Hütehunden Max und Viktor.

Neben der Landesmeisterschaft im Hüten gab es viele weitere unterhaltsame Programmpunkte. So zum Beispiel einen Spinnwettbewerb „Wer spinnt den längsten Faden?“. Die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten eine Stunde Zeit aus 20g Schafwolle einen Faden zu spinnen. Gewonnen hat Helga Hermann aus der Schwarzaer Spinnstube mit einer Länge von 120,9 m.

Beim jährlichen Schätzwettbewerb musste das Gewicht einer Thüringer Waldziege



geschätzt werden. Der Gewinner legte eine Punktlandung mit genau 36kg hin. Das Schau-scheren lockte stündlich viele Besucher in den Eichelborner Hof. Auch wenn das Produkt Schafwolle gegenwärtig keine Wertschätzung am Markt erfährt, halten die Züchter an diesem, von der Schafhaltung einzigartigen Produkt fest. Faszinierend, insbesondere für den nicht fachkundigen Besucher, die mühelos und leicht erscheinende Schur, die aber schwere körperliche Arbeit ist.

Auch die anderen Häuser des Freilichtmuseums waren für die Besucher geöffnet, die rege besucht wurden. An den zahlreichen Ständen konnten sich die Besucher über Themen wie Zucht, Herdenschutz und verschiedene alte Handwerkskünste informieren, die ein oder andere Spezialität von Schaf und Ziege probieren und Produkte erwerben. Auch für die Kleinsten gab es einiges zu sehen: neben der Möglichkeit sich einige Rassen bei der Tierschau aus nächster Nähe einmal anzuschauen, zu Filzen und zu Basteln, entführte ein Märchenerzähler in die Welt der Geschichten.

Am Nachmittag fanden sich die Hüter und Richter der Landesmeisterschaft, zusammen mit den Absolventen der Ausbildung Tierwirt Fachrichtung Schäferei und zahlreichen Besuchern zum feierlichen Abschluss des 30. Schäfertages im Museumsgelände ein. Der Staatssekretär Herr Torsten Weil übergab die Facharbeiterzeugnisse an die vier Absolventen und übergab die Auszeichnungen an die Hüter der Landesmeisterschaft.



15. Bundesleistungshüten der AAH in Sachsen-Anhalt

Sina Raupach

Das 15. Bundesleistungshüten der Arbeitsgemeinschaft zur Zucht Altdeutscher Hütehunde (AAH) fand auf den Elbwiesen der Schäferei Mario Wehlitz in Brambach/ Sachsen- Anhalt statt. Rund 2500 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten das Geschehen am 23. und 24. September – darunter viele Schäferinnen und Schäfer aus ganz Deutschland. Eröffnet wurde dieses Wochenende durch Bürgermeister Gunnar Johannes, den VDL-Vorsitzenden Dr. Stefan Völl und den AAH- Vorsitzenden Ralf Meisezahl, sie betonten in ihren Grußworten, „hier beim Bundeshüten bekomme man eine eindrucksvolle Vorführung von der Arbeit der Schäfer“.

Mit den zahlreichen Verkaufs- und Informationsständen sowie den Attraktionen, wie Landtechnischschau, Hüpfburg, Kinderreiten und einer Vorstellung von altdeutschen Hütehunden, nutzte die Schäferbranche dieses Wochenende, um wieder einmal erfolgreich auf sich aufmerksam zu machen. Während die Besucherinnen und Besucher entlang des Hütegeländes die späte Septembersonne und das sprichwörtliche Treiben genossen, bewältigten elf bei ihren jeweiligen Landeshüten qualifizierte Berufsschäfer und davon eine Berufsschäferin die Herausforderungen des Parcours. Mit ihren Hundegespannen, bestehend aus arbeitsfreudigen Altdeutschen Gelbbacken und Schwarzen sowie Harzer Füchsen, meisterten sie unter anderem das enge und weite Gehüt, das Treiben über eine Brücke und das Verkehrshindernis. Die Punkte vergaben Reimund Nagel, Ralf Meisezahl und Holger Banzhaf. Rüdiger Kassuhn und Susanne Zander kommentierten das Geschehen für die Gäste. Die Schafherde war hervorragend vorbereitet und lief entsprechend gut. Sie bestand aus 350 Tieren der Rassen Ile de France und Schwarzköpfiges Fleischschaf. Auch unser Thüringer Schäfer Holger Backhaus aus Sonneborn, nahm am diesjährigen Hüten teil und zeigte sein Können.

Die Teilnehmer erreichten folgende Platzierungen:

Name des Hüters	max. Punkte	Mario Wehlitz	Michael Prediger	Frank-Peter Enseroth	Frank Bode	Rainhard Rohde	Michael Schulze	Joshua Seeberger	Holger Backhaus	Florian Hirsch	Sacha Bräuning	Marie-Kathleen Tigges
Beurteilung der Hüteleistung												
Auspferchen	5	4,5	2,5	2,5	3	2,5	3,5	5	2,5	2,5	3	2,5
Treiben zur Weide	8	4	6	4	6	5	7,5	5	5	5	6	6
Verkehrshindernis	10	9	7	4,5	8	4	9	4	4,5	6	5	7
Treiben ü. d. Brücke	7	6	5	3,5	3,5	3,5	5	6,5	4	4,5	4	4
Enges Gehüt	10	9	6	7	5	5	9	6	4	6	6	6
Weites Gehüt	10	9	5,5	8	5	7	10	6	5	6	5	6
Eimpferchen	5	5	2	3	3	3,5	5	4,5	2	2,5	5	4
Hüteleistung ges.	55	46,5	34	32,5	33,5	30,5	49	37	27	32,5	34	35,5
Beurteilung des Halbhundes												
		Karlo von der Rabeninsel	Bella vom Wambachtal	Apollina vom Kuckuckstal	Tyson	Lana vom Haus Wehlitz	Räuber vom Vogelberg	Ilyas vom Hessbächel	Max	Anni vom Berg	Lotte von der Schäfersruh	Bruno von der Seebener Alm
Hütetrieb/Wehern	8	8	6	6,5	7	8	8	5	8	8	6	8
gehorsam	6	4	3	4	2,5	3	5,5	3	3,5	4	4	4
Selbstständigkeit	10	10	5,5	8	5,5	8	9	6	8	8	5	8
Stellen	8	7	4	6,5	4	6	7	6	4	4	4	4
Griff	8	7	3	8	4	8	7	6	6	3	0	6
Furche halten	5	5	3	4	3	5	4	2,5	3	3	5	2
Halbhund ges.	45	41	24,5	37	26	38	40,5	28,5	32,5	30	24	32
Beurteilung des Beihundes												
		Gitte vom Schönebecker Busch	Cora vom Wambachtal	Ajax vom Höllengrund	Cora	Can vom Suckwitzer See	Greif vom Vogelberg	Stadler's Suuri	Viktor	Chira vom Berg	Nele von der Schäfersruh	Pepsi vom Schlesiner Hof
Hütetrieb/Wehern	3	3	2	2	1,5	1	3	1	3	1,5	3	3
gehorsam	2	2	1	1,5	1	0,5	1,5	1	1,5	1	1	1
Selbstständigkeit	3	3	2	2	1,5	1	3	1	2,5	1,5	2,5	2
Stellen	2	2	1	1,5	1	0,5	1	2	1	1	1	1
Griff	3	3	2	3	2	0	1	0	1	0	0	2
Furche halten	2	2	1	2	1	0,5	2	2	2	1,5	2	2
Beihund ges.	15	15	9	12	8	3,5	11,5	7	10	7,5	9,5	11
Insgesamt	115	102,5	67,5	81,5	67,5	72	101	72,5	69,5	70	67,5	78,5
Auftreten des Hüters	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3
Gesamt	118	105,5	70,5	84,5	70,5	75	104	75,5	72,5	73	69,5	81,5
Platzierung		1	9	3	10	6	2	5	8	7	11	4

Vor der Siegerehrung hatte Staatssekretär Gert Zender, Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Landesbauernpräsident Olaf Grußworte an die Teilnehmer und Besucher gerichtet. Mario Wehlitz hat es geschafft, ein großartiges und für alle unvergessliches Schäferfest auf die Beine zu stellen. Es war für alle Beteiligten ein gelungenes Wochenende.



SONSTIGES

Teilnahme am Schafschurlehrgang 2023 – Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin

Ulrike Wehrspohn, Schäferei Estancia

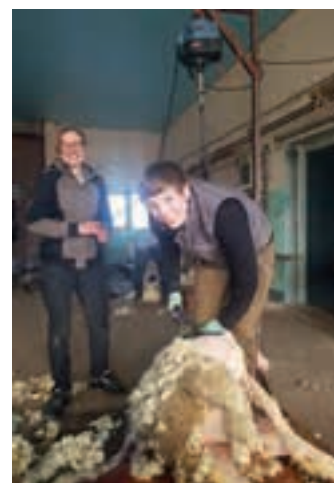
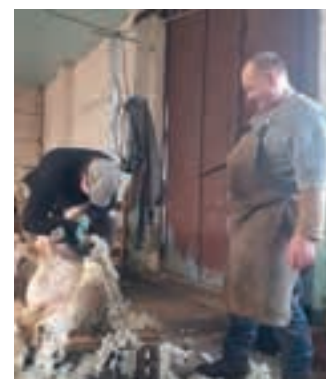
Vom 17. bis 18. März 2023 fand im Schafstall der Agrarprodukte Schwabhausen e.G. in Wechmar ein Schafschurlehrgang für Mitglieder des Verbandes und Interessierte statt. Der Lehrgang wurde auch reichlich besucht. Insgesamt 7 Berufs- und Hobbyschafhalter nahmen teil.

Nach einer theoretischen Einführung am Freitagvormittag fuhren wir zum Stall, um die verschiedenen Schurmethode auch praktisch zu erproben. Theoretisch wurden uns zuerst die zwei verschiedenen Methoden des Scherens erklärt. Die Bodenschur und die Schur auf der Bank. Vor- und Nachteile wurden abgewogen und verschiedene Präferenzen unserer Dozenten Stefanie Kauschuss und Wolfgang Koepke und einiger schon etwas erfahrenere Mitglieder verglichen. Zu Beginn wurden uns verschiedene Scherstücke, Käämme und Messer vorgestellt. Auch zur Pflege der Maschinen wurden wir beraten. Danach ging es ins allgemeine Handling der Tiere vor, während und nach der Schur.

Die Schafe waren für uns gut vorbereitet und dadurch, dass wir erstmal Mutterlämmer scheren durften, waren sie auch nicht zu schwer im Handling. In 2 Gruppen aufgeteilt durfte sich jeder an der Bodenschur und an der Bankschur versuchen. Schnell kristallisierte sich heraus wem was besser lag und wer welche Technik weiter vertiefen wollte.

Neben den verschiedenen Schurtechniken, konnten wir auch verschiedene Handstücke und Maschinen testen. Von Gestängen bis Akkuschermaschinen war alles da und man konnte sich einmal ohne Druck und direkt am Tier durchprobieren. Für jeden Anspruch wird eine andere Maschine benötigt und entsprechend unseren Ansprüchen konnten wir auch mit der entsprechenden Maschine scheren. Einige von uns waren so begeistert das sie direkt die Maschinen kauften und am Ende des zweiten Schulungstags glücklich mit der neuen Schermaschine nach Hause fuhren.

Ein großer Dank an unsere hervorragenden Lehrer Stefanie Kauschuss und Wolfgang Koepke für die fast unerschöpfliche Geduld und alle Tipps und Tricks, sowie die Agrarprodukte Schwabhausen für die Bereitstellung der Tiere und Schulungsräume!



Züchtertägungen 2023

Uwe Erl

Die Züchtertägung für die Landschaftsrassen fand am 04.11.2023 in der Rhönlandscheune in Dermbach statt.

Herr Erl gab einen Rückblick über die Herdbuchaufnahmen und Körungen in Deutschland im Jahr 2022 auf Basis der VDL-Statistik 2022 im Vergleich zu den Ergebnissen der einzelnen Thüringer Züchter laut Ovi Cap. Er berichtete über die Ergebnisse der Herdbuchaufnahmen, Körungen und die Absatzveranstaltungen im Jahr 2023. Er informierte über das Wollprojekt und den Wollkonvent am 24. und 25.10.2023 in Leipzig.

In der Diskussion berichteten Herr Peter und Herr Kinz über die Probleme der letzten Wollvermarktung. Die Organisation des Wolltransportes ist sehr aufwendig und kaum noch zu bewerkstelligen. Der Erlös für Wolle deckt nicht mal ansatzweise die Kosten der Schur. Die Politik sollte andere Fördermöglichkeiten schaffen und den Einsatz von Wolle als Dünger fördern.

Die Planung der Absatzveranstaltung RHO/COF 2024 wurde besprochen. Die Aufwurfpreise hat man intensiv diskutiert und festgelegt.

Die Züchtertägung für die Wirtschaftsrassen fand am 08.11.2023 in Erfurt statt. Hier erfolgte ebenso wie zur Züchtertägung in Dermbach ein Rückblick auf 2022 und ein Bericht zu den Herdbuchaufnahmen und Körungen in 2023. Herr Erl stellte die Ergebnisse der Feldleistungs-, Mastleistungs- und Eigenleistungsprüfung in 2023 vor.

Das Zuchtprogramm für die Rasse Zwartbles wurde beschlossen.

In der Diskussion wurden die niedrigeren Ergebnisse der Stationsprüfung in Thüringen im Vergleich zu anderen Ländern besprochen und mögliche Ursachen gesucht. Die bundesweiten Vorgaben zum Schurtermin 15.08. bis 15.09. für Böcke die zu Eliten aufgetrieben werden sollen wurde erörtert.



Blauzungenkrankheit 2023 (Stand.14.12.2023)

Dr. Udo Moog

Was ist die Blauzungenkrankheit?

Bei der Blauzungenkrankheit (engl. Bluetongue, BT) handelt es sich um eine Viruserkrankung, für die Wiederkäuer anfällig sind. Für Menschen ist die Blauzungenkrankheit völlig ungefährlich.

Wie wird die Blauzungenkrankheit übertragen?

Die Blauzungenkrankheit ist eine durch Insekten übertragene Krankheit. Überträger sind kleine Mücken (1 - 3 mm lang) der Gattung Culicoides (= Gnitzen). Infizierte Gnitzen bleiben lebenslang mit dem Blauzungenvirus infiziert und können nach einer Woche Entwicklungszeit das Virus bei einer Blutmahlzeit auf einen Säugetierwirt übertragen.

Woran erkennt man die Krankheit?

Alle Halter von empfänglichen Tierarten, insbesondere Rindern, Schafen und Ziegen, sind aufgefordert, ihre Tiere genau zu beobachten und bei Krankheitssymptomen, die auf eine Blauzungeninfektion hindeuten, das zuständige Veterinäramt zu informieren, damit die notwendigen Laboruntersuchungen schnell eingeleitet werden können.

Beim Schaf sind erste klinische Symptome einer akuten Erkrankung ca. 7 - 8 Tage nach der Infektion zu beobachten. Dazu gehören eine erhöhte Körpertemperatur, Apathie und Absonderung von der Herde sowie typische Veränderungen der Schleimhäute. Es kommt zur Schwellung der Maulschleimhäute, vermehrtem Speichelfluss und Schaumbildung vor dem Maul. Die Zunge und der Hals können anschwellen und die Zunge kann aus dem Maul hängen. Der Kronsaum kann sich entzünden und es kommt zu Lahmheiten. Tragende Tiere können abortieren. Die klinischen Anzeichen beim **Schaf** sind schwerwiegender als beim Rind.

Ausbruch in den Niederlanden September 2023:

Am 06.09.2023 gab es die ersten BTV-3-Nachweise in Schafzuchtbetrieben in den Niederlanden. Die ersten Ausbrüche betrafen die Regionen Nord Holland und Utrecht. Bis Anfang Oktober 2023 wurde der **Serotyp 3** bereits rund 600-mal in weiten Teilen der Niederlande nachgewiesen. Das innergemeinschaftliche Verbringen von lebenden Wiederkäuern sowie Produkten, z. B. Spermata oder Embryonen, aus den Niederlanden wurde eingeschränkt. Auch das Verbringen von lebenden Wiederkäuern zu Schlachtbetrieben in Deutschland ist von den Verbringungsbeschränkungen betroffen. In den Niederlanden wurde mittlerweile in rund 5.800 Betrieben mittels PCR (4.257) oder aufgrund typischer klinischer Anzeichen (1.514) die Blauzungenkrankheit vom Serotyp 3 nachgewiesen. Es sind überwiegend Schafhaltungen betroffen. Mehr als 50.000 Schafe (5 % des niederländischen Schafbestandes) und rund 1.000 Kühe sind bislang an der Tierseuche verendet (aho). Die Fallzahlen der Wochenbilanzen im November 2023 sind allerdings im Vergleich zu den beiden vorherigen Monaten erheblich gesunken (Niederländisches Ministerium; Blauwtong positief per woonplaats | Kaart | NVWA) Bis zum 1.12. 2023 wurde die Blauzungenkrankheit bei 1.514 erkrankten Wiederkäuern nachgewiesen. Bei weiteren 4.223 Tieren verlief eine PCR-Untersuchung positiv (siehe Abb. 1)

Ausbruch in Belgien:

In Belgien wurde am 29.09.2023 ein Ausbruch der Blauzungenkrankheit in einer Schafhaltung bestätigt. Auch Belgien hat seinen BTV-Freiheitsstatus verloren.



Abb.: 1 Verbreitung der Blauzungenkrankheit in den Niederlanden, Stand 1.12. 2023

Quelle: <file:///C:/Users/u.moog/Downloads/Kaart-en-Tabel-per-woonplaats-en-gemeente-01-12-2023-1.pdf>

Ausbruch in Deutschland:

Der erste Ausbruch in Deutschland wurde in Nordrhein-Westfalen am 12.10.2023 in einem Schafbestand in der Region Kleve festgestellt. Inzwischen kam es in NRW auch zu Fällen in den LK Borken und Gütersloh. Am 25.10.2023 wurde der Ausbruch der Blauzungenkrankheit **Serotyp 3 (BTV-3)** in einem Schafbestand im Landkreis Ammerland, Niedersachsen, amtlich festgestellt. Damit hat Niedersachsen und aufgrund der räumlichen Nähe auch die Freie Hansestadt Bremen den Status „seuchenfrei in Bezug auf Infektionen mit BTV“ verloren. Im weiteren Verlauf wurden bisher Stand 3.12.23) neun BTV-Ausbrüche (Serotyp 3) in Niedersachsen in den Landkreisen Emsland, Grafschaft Bentheim, Cloppenburg, Aurich und Wittmund festgestellt.

Alle anderen Bundesländer gelten weiterhin als seuchenfrei.

In Folge des neuerlichen Ausbruchsgeschehens wird das innergemeinschaftliche Verbringen von lebenden Wiederkäuern sowie Produkten, z. B. Spermata oder Embryonen, für Deutschland eingeschränkt. Allerdings können Verbringungen in und aus BTV-freien Bundesländern weiterhin erfolgen.



Abb. 2: Übersicht über Ausbrüche von Blauzungenkrankheit in Deutschland- Stand 14.12.2023

Ausbruch in Großbritannien:

Auch in Großbritannien wurde am 11.11.2023 auf einem Betrieb nahe Canterbury ein Rind positiv auf das Blauzungenvirus (BTV 3) getestet. Damit verliert auch Großbritannien den BTV-Freiheitsstatus.

Ausbruch in Spanien:

Anfang August 2023 meldete Spanien den Nachweis von Blauzungenvirus in zwei Schafhaltungen in der Provinz Ciudad Real im Zentrum des Landes. Es handelt sich um den Serotyp BTV-4.

Verbringungsregelungen:

Infolge eines Ausbruchs werden Zonen gebildet, die nicht frei von einer BTV-Infektion sind. Zur Verbringung in und aus

diesen Gebieten müssen alle Rinder, Schafe, Ziegen und Gatterwild sowie deren Sperma, Eizellen und Embryonen bestimmte Bedingungen erfüllen. Rechtsgrundlagen zur Verbringung befinden sich in der Infospalte sowie auf der Seite der EU, auf der spezielle Forderungen einzelner Länder aufgeführt sind.

Aufgrund des BTV-3-Ausbruchs in NRW und Niedersachsen wird das innergemeinschaftliche Verbringen von lebenden Wiederkäuern sowie Produkten für beide Bundesländer sowie Bremen eingeschränkt. Allerdings können Verbringungen aus BTV-freien Bundesländern weiterhin erfolgen. Übersichten der Bedingungen zur Verbringung aus nicht BTV-3-freien Gebieten finden Sie im Internet.

Impfung:

Einen Impfstoff gegen den Serotyp 3 gibt es zurzeit in Europa nicht. Impfstoffe gegen andere Serotypen schützen nicht gegen den Serotyp 3.

Der BTV-8-Seuchenzug aus den Jahren 2006 bis 2009 betraf fast die gesamte Bundesrepublik Deutschland und konnte durch den flächendeckenden Einsatz der Impfung erfolgreich bekämpft werden. Impfungen gegen die Blauzungenkrankheit vermitteln einen sicheren Schutz und sind weitgehend nebenwirkungsfrei. Auf eine Impfpflicht wurde in Deutschland verzichtet. Die Impfung gegen Blauzungenkrankheit ist genehmigungspflichtig oder kann von der Behörde angeordnet werden. Bei Fragen zur Impfung wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige kommunale Veterinärbehörde oder den Schaf- und Ziegengesundheitsdienst.

Wollprojekt

Uwe Erl



Der Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. hat in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bei der Thüringer Aufbaubank einen Projektantrag zur Evaluierung der aktuell vorhandenen Wollqualitäten und Wollsortimente in schafhaltenden Betrieben in Thüringen und Konsequenzen für die Intensivierung der Wollvermarktung eingereicht. Der vorzeitige Maßnahmebeginn für das Projekt zum 01.09.2023 wurde von der Thüringer Aufbaubank genehmigt. Das Projekt läuft bis zum 28.02.2025.

Im Rahmen des Projektes sollen verlässliche Aussagen zur Situation und Erzeugung von Wolle in den Schafherden und den aktuell vorhandenen Wollqualitäten gesammelt werden. Die genommenen Wollproben werden auf Feinheit, Faserlänge, Farbe sowie weiterer Qualitätsparameter untersucht. Die gewonnenen Ergebnisse dienen der Fest-

stellung von wert- und verarbeitungsbestimmenden Eigenschaften. Besondere Berücksichtigung wird den unterschiedlichen Wollqualitäten gewidmet, um für die jeweilige Qualität das passende Produkt bzw. die beste Wertschöpfung zu finden (Textil; Hybridanwendung; Vliese; Baustoff; Dünger). Es soll eine Strategie für die Vorverarbeitung von Wolle (Haltung, Schur, Sortierung, Wollwäsche) erarbeitet werden. Berücksichtigt werden Tierwohlaspekte (Witterungseinflüsse vs. Wollfeinheit).

Die Ergebnisse werden mit denen des Projektes „Phänotypische und genotypische Bearbeitung des Merkmals Wollfeinheit beim Merinolandschaf, Implementierung einer Qualitätssicherung bei Schur und Sortierung (Projekt im Rahmen der länderübergreifenden Initiative (BY + BaWü) zusammengeführt.

Mitglieder der Kooperation sind: Schäfereibetrieb Stefan Ziervogel, Großhettstedt; Schäfereibetrieb Jens Degenhardt, Roßleben-Wiehe; Schäfereibetrieb Jens-Uwe Otto, Rohr; Schäfereibetrieb Steffen Weiß, Meiningen; Schäfereibetrieb Georg Geßner, Römhild OT Bedheim; Agrarprodukte Schwabhausen eG, Schwabhausen; Schäfereibetrieb GbR Kieser, Eisfeld; Naturstiftung David, die Stiftung des BUND; Thüringen textile solutions & consulting, Matthias Böhme; ÖKOTREND Projekt und Marketing GmbH; Thüringisches Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e.V. (TITK).

Assoziierter Partner ist das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR).

Futteranalysen vor Ort?

Sabine Ingelmann, Karsten Siersleben

Ja – die alte Bauernweisheit „Das Auge des Herrn füttert das Vieh“ gilt immer noch. Nur mit einer genauen Beobachtung der Tiere, dem Blick für auftretende Veränderungen und die Reaktion darauf sind unsere Nutztiere auf Dauer gesund und leistungsfähig zu erhalten. Aber das allein reicht seit langem nicht mehr aus. Wer hätte noch 1990 vermutet, dass die Milchleistungen unserer Kühe innerhalb der nächsten 30 Jahre bei gleichen Inhaltsstoffen verdoppelt werden können – und dass in dieser Entwicklung kein Endpunkt in Sicht ist.



TrinamiX-NIR Spectroscopie Solutions

Natürlich hat der Zuchtfortschritt einen entscheidenden Anteil daran – übrigens auch ein Beitrag zur besseren Ressourcennutzung. Dies geschieht aber immer noch auf den gleichen Grundlagen der Verdauungsphysiologie der Wiederkäuer, die nicht außer Kraft gesetzt werden können.

Die genetisch vorgegebene Leistungsfähigkeit auszunutzen und die Tiere gleichzeitig aber gesund zu erhalten, Gesundheitsstörungen oder sogar Verluste möglichst gering zu halten, vorhandene Ressourcen gezielt einzusetzen und eine Überversorgung zu vermeiden, ist ein schmaler Pfad, auf dem die Milcherzeuger täglich unterwegs sind. Die optimale Gestaltung der Rationen für die einzelnen Leistungsgruppen ist deshalb seit vielen Jahren das grundlegende Handwerkszeug im Milchviehbetrieb. Die selbst oder von externen Beratern vorgenommenen Rationsberechnungen und die optimale Ergänzung der eigenerzeugten Futtermittel durch Zukaufsfuttermittel sind dabei aber nur so gut, wie die möglichst genaue Einschätzung des Futterwertes der eingesetzten Komponenten. Jeder Milcherzeuger lässt deshalb in regelmäßigen Abständen die Grundfuttermittel in anerkannten Laboren auf Nähr- und Mineralstoffe untersuchen, oft auch die zugekauften Ergänzungsfuttermittel. In den letzten 25 Jahren hat die schnellere und kostengünstigere Nahinfrarotspektroskopie (NIRS) in der Futtermittelanalytik die nasschemische Untersuchung fast vollständig abgelöst. Dabei wird das zu untersuchende organische Material mit elektromagnetischen Wellen im Infrarotbereich bestrahlt, die bestimmte Bindungen zum Schwingen bringen können bzw. von diesen absorbiert werden. Diese Schwingungen können qualitativ und quantitativ erfasst werden und lassen Rückschlüsse auf die Zusammensetzung des untersuchten Materials zu. Dazu ist allerdings der Abgleich der Ergebnisse mit denen von nasschemischen Untersuchungen des gleichen Materials notwendig. Mittlerweile existieren aber für jede Futterart umfangreiche Datenbanken, die eine **sehr hohe** Übereinstimmung der mit NIRS ermittelten mit den tatsächlichen Futterwerten erreichen.

Seit einigen Jahren schon werden handliche transportable Geräte für die NIR-Spektroskopie angeboten, die immer weiter verbessert wurden und inzwischen über sehr gute Referenzen verfügen. Um die Qualität der Fütterungsberatung für unsere Mitglieder weiter zu verbessern, hat sich der LKV Sachsen-Anhalt jetzt entschlossen, das trinamiX NIR-Spektrometer anzuschaffen und unseren Betrieben über die Fütterungs- bzw. Ringberater zur Verfügung zu stellen. Dabei wird vom Berater vor Ort eine repräsentative Probe des Futtermittels entnommen oder der Futterstock an mehreren Stellen mit dem Gerät analysiert, um aus dem daraus resultierenden Mittelwert eine ausreichende Aussage über den Futterwert zu erhalten. Das Messergebnis wird per App mit der entsprechenden Datenbank abgeglichen, so dass in Echtzeit ein Ergebnis vorliegt, das sofort in die Futterberechnung einfließen kann.



Fütterungsberatung - Heuanalyse

Dabei soll und kann die Vor-Ort-Analyse mit dem transportablen NIR-Spektrometer die Futteranalyse über ein Labor nicht ersetzen – auch deshalb, weil die Genauigkeit und vor allem der Umfang der Untersuchungsspektren im Labor je nach Futterart weiterhin deutlich größer sind (z.B. Gehalte an Mengenelementen oder bei Silagen ergänzt durch Ergebnisse zum Siliererfolg und mikrobiellen Besatz). Wir empfehlen weiterhin, die Grundfutter regelmäßig zu beproben und in unseren Partnerlaboren beim LKV Sachsen und Brandenburg untersuchen zu lassen – nutzen Sie dafür gern unseren Service bei Probennahme und Transport. Der entscheidende Vorteil der Vor-Ort-Analyse ist aber, dass auf Futterwechsel beim Öffnen neuer Silos oder auch Verfütterung

einer neuen Getreidepartie sofort reagiert werden kann. Die Gehalte der wichtigsten Nährstoffe liegen sofort vor und können ohne Verzögerung in die Rationsberechnung einfließen. Es können sofort Entscheidungen getroffen werden, welches Futter in welcher Leistungsgruppe eingesetzt werden soll und auch die Übereinstimmung der Inhaltsstoffe von Ergänzungsfuttermitteln mit der Deklaration oder mit den Tabellenwerten kann überprüft werden. Möglich ist auch die Unterstützung bei der Entscheidung zum Schnittzeitpunkt für die Silagebereitung oder die Trockenmassebestimmung bei der Grassilierung oder Getreideernte.

Kontroll- und Beratungsring Schaf- und Ziegenhaltung im Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e.V.

Karsten Siersleben

Telefon: 0345 / 5214947

Telefax: 0345 / 52149371

Mobil: 0171 / 37 977 69

E-Mail: karsten.siersleben@lkvmail.de

Sabine Ingelmann

Telefon: 0345 / 5214947

Telefax: 0345 / 52149371

Mobil: 0151 / 141 590 87

E-Mail: sabine.ingelmann@lkvmail.de

Reisebericht Lehrfahrt Schottland 21.06. – 28.06.2023

Gerhard Schuh

Die sogenannte „große“ Lehrfahrt führte den Landesverband Thüringer Schafzüchter in diesem Jahr wieder einmal nach Großbritannien und zwar in den hohen Norden nach Schottland. Es gab gleich mehrere Anlässe diesen Zielort zu wählen, die Royal Highland Show, die Schafschurweltmeisterschaft und natürlich die erhofften grandiosen Landschaften der Highlands. Mit der Vorbereitung und Organisation wurde wieder die RV-Touristik in Leipzig beauftragt, die schon seit vielen Jahren die Lehrfahrten des Landesverbandes betreut. Einen herzlichen Dank dafür, insbesondere Frau Jurisch, die in den wohlverdienten Ruhestand wechselte und diese Aufgabe in jüngere Hände legte.



Das rege Interesse an der Fahrt zeigte den Organisatoren, dass sowohl das Reiseziel als auch das Programm gut gewählt waren. So starteten 32 Teilnehmer am 21.06. gut gelaunt ab Erfurt in Richtung Flughafen Frankfurt. Der Transfer nach Edinburgh verlief problemlos. Viele langjährige Mitfahrer empfinden gerade diesen rundum Service als angenehm, fast alles ist organisiert, man achtet und hilft einander. Die Ankunft am Flughafen und der Transfer ins erste Hotel waren trotzdem aufregender als gewohnt. Lag dies an der Mentalität der Schotten, Probleme nicht so dramatisch zu sehen wie sie sind oder an der etwas überforderten Reiseleitung vor Ort - Letzteres ist zu vermuten. Insgesamt wies die Organisation der Reise durch die Agentur in England leider einige Stolpersteine auf. So erfuhr unsere Reiseleiterin Samira erst am Vortag von ihrem Glück, jedoch ohne die wichtige Information, dass es sich bei uns um eine Fach- und keine rein touristische Gruppe handelte. Dazu kam, dass nicht alle Programmteile planmäßig durchgeführt werden konnten und kurzerhand umdisponiert werden musste. Das Los unserer Reiseleiterin ereilte zudem auch einige unserer lokalen Akteure, die doch recht erstaunt waren, als sie vor sich Fachpublikum hatten. Das war für beide Seiten schade. Alle diese Unzulänglichkeiten meisterte die Gruppe klaglos, immer das Beste draus machend und mit dem festen Willen ein paar schöne Tage gemeinsam zu verbringen. Das ist auch gelungen und dafür gebührt allen Teilnehmern ein großes Dankeschön!

Den ersten Tag unseres Aufenthaltes verbrachten wir auf der Royal Show in Edinburgh - der größten und wichtigsten Landwirtschaftsausstellung in Schottland. An vier Tagen präsentiert hier die einheimische Landwirtschaft ihre Leistungsfähigkeit. Traditionell spielt die Weidetierhaltung eine große Rolle, 50% der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist Grünland. Mit 6 Mio. Tieren leben mehr Schafe als Einwohner im Land. In diesem Jahr fand seit langem wieder die Schafschurweltmeisterschaft im Rahmen der Veranstaltung statt. Starter aus 30 Nationen ermittelten die Sieger in den einzelnen Klassen. Auch Deutschland war mit einem Team vertreten. Die Reisetilnehmer nutzten den gesamten Tag, sich die Vorführungen, Hallen und Events anzusehen. Bei bestem Wetter war dies eine angenehmer und erlebnisreicher Tag.



Am nächsten Tag begannen wir unsere Rundfahrt in Richtung Norden, entlang des Caledonian Canal nach Stirling, der alten Residenz der schottischen Könige, über Glencoe nach Fort Williams. Zwischenstopps legten wir in Falkirk an einem technisch raffinierten Schiffshebewerk und bei riesigen Pferdekopf-Statuen aus Stahl, den berühmten schottischen Kelpies, ein. Wir gewannen einen ersten Eindruck vom Land, der außergewöhnlichen und mystischen Natur der Highlands, den Menschen und erhielten gleichzeitig Informationen zum Gesehenen von unserer Reiseleiterin Samira.

Zur Übernachtung nutzten wir eher traditionelle Hotels, die auf den ersten kritischen Blick deutscher Besucher gewöhnungsbedürftig erschienen. In allen Häusern überzeugt aber die Freundlichkeit und Offenheit des Personals und die Qualität der Speisen. Die Hotels in Aberdeen und Edinburgh waren hingegen sehr modern, ließen aber den Charme der alten Häuser vermissen.

Am folgenden Tag fuhren wir in Richtung Inverness, der „Hauptstadt“ der Highlands. Auf dem Weg dahin durchfuhren wir traumhafte Täler, menschenleer und voll unberührter Natur. Dabei durfte ein Zwischenstopp am berühmten Loch Ness sowie eine Bootsfahrt nicht fehlen. Alle Mitreisenden haben sich Mühe gegeben und intensiv Ausschau gehalten, Nessie ist aber zu unserem Leidwesen nicht aufgetaucht. Am Nachmittag überraschten wir einen Farmer, der eine normale touristische Gruppe erwartet hatte und dann sichtlich froh war, nicht (wieder) nur allgemeine Informationen zur Schafhaltung in Schottland vermitteln zu müssen, sondern mit Berufskollegen über die Probleme und Erfahrungen auf Augenhöhe sprechen zu können. Dafür nahm er sich auch mehr Zeit als er eigentlich hatte, denn auch in Schottland muss Winterfutter für die Tiere hergestellt werden. Die Situation nach dem Brexit und die zunehmende Ökologisierung der Schafhaltung waren interessante Themen. Einmal mehr zeigte sich, dass viele Fragen und Probleme, die die Menschen bewegen, ähnlich sind. Landwirtschaft ist in allen Teilen der Welt kein leichtes Geschäft, das überraschte uns nicht. Unser Tagesziel ist ein Hotel im Cairngorm Nationalpark, dem Herzen von Schottland.

Am 5. Tag unserer Rundfahrt erwartete uns im Norden des Landes eines der Produkte, für die das Land berühmt ist - der schottische Whisky. Auf dem sogenannten Whisky Trail reiht sich eine bekannte und unbekanntere Destillerie an die Andere. In der von Cardhu, am Nordufer des Spey, machten wir halt, ließen uns den Ursprung und die Herstellung des „Lebenswassers“ erklären und probierten diesen selbstverständlich. Heute ist dieser Hersteller der wichtigste Zulieferer für die Herstellung des bekannten Johnny Walker - Whisky. Bemerkenswert ist auch, dass diese Destillerie von einer Frau gegründet und geleitet wurde. Am Nachmittag besuchten

wir eine Vorführung von Border Collies auf einer Schaffarm. Neil Ross in Kincaig ist einer der bekanntesten Züchter dieser Rasse in den Highlands. Täglich zweimal stellt er im Sommer die Fähigkeiten seiner Hunde zur Schau. Ausschließlich mittels Pfeifen dirigiert er seine Hunde und ruft so bei jedem Beobachter Staunen hervor. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass er ein erfolgreicher Starter bei vielen Trails in Großbritannien war und ist. Leider war außerhalb des Programms kein weitergehender Austausch möglich.

Wenn man in Schottland ist, kommt man um einen Besuch von Balmoral Castle, dem Sommersitz der königlichen Familie, nicht herum - idyllisch gelegen mit weitläufigen Parkanlagen inmitten einer wunderschönen Landschaft. Anschließend folgte ein weiterer Farmbesuch bei Züchtern von Highlands – der wohl am stärksten mit Schottland in Verbindung stehenden Rinderrasse. Inzwischen auch in Deutschland häufiger anzutreffen, vermitteln diese Tiere einen Eindruck von der Ursprünglichkeit der Landschaft in Schottland. Von hier aus fahren wir nach Aberdeen. Die Stadt an der Nordsee ist auch als Ölhauptstadt Europas bekannt. Öl spielt nicht mehr die größte Rolle, aber Wohlstand brachte es der Stadt doch. Beeindruckend sind die imposanten Granitgebäude, ein Rohstoff der in unmittelbarer Nähe abgebaut wurde und europaweit als Baustoff begehrt war. Die im Sonnenlicht schimmernden Gebäude gaben der Stadt den Spitznamen „Silver City“ Mit einer Stadtrundfahrt konnten wir uns von der Schönheit der Stadt überzeugen, hatten wir doch mit Karin Danz eine ehemalige Aberdeener Studentin in der Gruppe, die einiges über die Stadt und ihre Bewohner zu erzählen wusste.



Am vorletzten Tag unserer Rundreise fuhren wir entlang der Ostküste wieder Richtung Edinburgh, vorbei am Dunnotar Castle und St. Andrews. Das Castle, malerisch gelegen auf einem Felsvorsprung am Meer war einst strategisch bedeutend und Verwahrort der schottischen Kronjuwelen. Mit einer kurzen Wanderung und ein paar Bilder später fuhren wir nach St. Andrews, dem Mekka des Golfsports und eine schöne verträumte Studentenstadt. Hier lernten sich übrigens Kate und William kennen und lieben. Die Stadtbesichtigung unternahmen wir auf eigene Faust mit Pub-Besuch, wenn gewollt und bei nun typisch schottischem Regenwetter. Einchecken in Edinburgh, dem modernsten Hotel der Fahrt.

Am letzten Tag erwartete uns eine Stadtrundfahrt in Edinburgh. Die Stadt wird ihrem Ruf als eine der schönsten Städte der Welt gerecht. Absolut sehenswert und sehr besonders und auf alle Fälle eine weitere Reise wert. Imposante Gebäude, bemerkenswerte Architektur, Geschichte und Stadtgestaltung und vieles mehr. Leider war die Zeit zu kurz, denn Edinburgh Castle mit den schottischen Kronjuwelen (die nur eine Woche später zur Krönung von Charles zum Einsatz kamen) war selbstverständlich ein Pflichtbesuch und endlich sehen und hören wir auch die ersten Dudelsackspieler auf der gesamten Reise, Gott sei Dank.

Lehrfahrt des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter nach Rheinland – Pfalz vom 18. Mai -21.Mai 2023

Sabine Rohkohl, Sabine Lumnitz

Am 18. Mai 2023 starteten gegen 7:00 Uhr 33 Teilnehmer /innen mit guter Laune an der Geschäftsstelle in Erfurt zur diesjährigen Lehrfahrt.



Nach entspannter Busfahrt mit unserem altbewährten Reiseunternehmen Gessert Reisen trafen wir mittags in Koblenz ein. Dort wurden wir von Heinrich Schulte, dem Zuchtleiter des Landesverbandes der Schaf- und Ziegenhalter und Züchter Rheinland-Pfalz begrüßt, welcher uns ab sofort täglich bei unserer Tour begleitete und fachmännisch zur Seite stand. Es folgte die Besichtigung der Festung Ehrenbreitstein wo gerade die Historientage stattfanden. 118 Meter über dem Rhein hat man von der zweitgrößten erhaltenen Festung Europas, den wohl fantastischsten Ausblick auf Koblenz und den Zusammenfluss von Rhein und Mosel. Eine beeindruckende Festung welche von Römern, Mittelalter bis zur Preußenzeit geprägt ist und in ihrer heutigen Gestalt zwischen 1817 und 1828 erbaut wurde. Ihr Ursprung reicht bis in das Jahr 1000 zurück. Wir streiften durch die spannende Geschichte, die zwischen den alten Mauern der Festung wieder lebendig wurde. Bestaunten historische Heerlager, mittelalterliche Musik & Gaukelei, Märchenerzähler, Handwerkskunst, römische Reiterei und preußische Wachablösung. Gemeinsam tauchten alle in die Zeit der Kelten, Römer, des Mittelalters und der Preußen mit einem bunten Begleitprogramm ein.

Vom Festungsberg ging es mit der Seilbahn über den Rhein abwärts. Unten angekommen



konnten wir das „Deutsche Eck“ erkunden und dort verweilen. Am Nachmittag war die Besichtigung des Schafbetriebes „Hof Meerheck“ von Werner Neumann in Neuwied angedacht. Gemeinsam mit seiner Frau Marie - Theres bewirtschaftet der Landwirtschafts- und Schäfermeister 145 Hektar Ackerbau, hält ca. 500 Mutterschafe mit Nachzucht der Rassen Merinolandschaf und Schwarzköpfiges Fleischschaf, sowie einige Bergschafe. Die Lämmer werden im eigenen Betrieb, geschlachtet, zerlegt und über den Hofladen und auf Märkten in einem Verkaufswagen vermarktet.

Wir wurden sehr freundlich empfangen und erhielten einen interessanten Einblick in die hauptberufliche Arbeit des Vorsitzenden des Landesverbandes der Schaf- und Ziegenhalter und Züchter Rheinland-Pfalz. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurden viele Erfahrungen ausgetauscht und umfangreich Fragen beantwortet. Nach einem spannenden Anreisetag bezogen wir am Abend das Hotel „Eisbach“ in Ransbach-Baumbach und ließen den Abend bei einem leckeren Büffet gemütlich ausklingen.

Der Freitag brachte uns den Besuch der Vulkanhof Ziegenkäserei in der Eifel. Bei einer sehr interessanten Besichtigung inkl. Führung durch Familie Holtmann bekamen wir einen Einblick in die Arbeit und Vermarktungsstrategie des 190 laktierenden Milchziegen haltenden Betriebes mit eigener Hofkäserei und deren Käsevermarktung. Bei ein Multimediavortrag gab es zudem ein gutes Vorstellungsvermögen über das Gesamtkonzept des Betriebes. Natürlich gab es auch eine Käseverkostung, des hergestellten Käses, bei der die Gaumen verwöhnt wurden. Im Anschluss wurde der Hofladen förmlich gestürmt, fleißig Käse gekauft und überrascht festgestellt, wie sich auch mit Kleinigkeiten Geld verdienen lässt. So wurde für 3,50 € „Heu im Glas“ für den frischen Land Duft angeboten. Diese Entdeckung brachte so einige zum Schmunzeln.

Ich denke, es war für alle sehr interessant.

Unsere Reisebegleitung Herr Schulte informierte uns über Geschichte, Geologie, Klima und Tierhaltung in der Region wo wir uns befanden.



Weiter ging es mit dem Bus nach Cochem (Idylle an der Mosel). Es folgte eine Rundfahrt mit dem Schiff vorbei an einer filmreifen Kulisse mit der wuchtigen Festung. Es war beeindruckend. Natürlich muss man an der Mosel auch eine Weinverkostung machen, dies taten wir auch beim Winzer Fred Knebel in Winningen. Der Wein war natürlich gut, auch haben wir einiges über den Weinanbau und dessen Vermarktung erfahren. Der Bus wurde durch den Kauf des guten Tropfens weiter beladen. Nach diesem Tag und dem Wein waren alle geschafft und froh bei wieder sehr gutem Essen zurück im Hotel zu sein.

Der Samstag war wohl der erlebnisreichste Tag für uns. Am Morgen starteten wir mit dem Bus zur Nostalgie Bahn "Vulkan-Expres". Diese brachte uns von Brohl nach Engeln.



Für uns war extra ein Waggon reserviert. Der Schaffner, in traditioneller Kluft und mit lockerer Mundart, sowie einigen Witzen hat uns Wissenswertes über die Region erzählt. Nach ca. 25 Min. Fahrzeit hielt die Bahn plötzlich mitten an der Strecke an und ließ uns direkt an der

grasenden Schafherde von Theo und Friedel Bous raus. Die anderen Mitreisenden staunten nicht schlecht als es plötzlich hieß „Sitzenbleiben, alle Schafe raus“.

Der Schäfer und sein Vater haben uns mit Ihren 350 Schwarzkopfschafen schon erwartet.

Es war ein lebhafter Erfahrungsaustausch mitten in der Herde. Zum Abschluss gab es selbstgemachte Schafwurst und Getränke.



Mit dem Bus ging es weiter zum Kloster Maria Laach. Die hochmittelalterliche Klosteranlage ist an der Südwestseite des Laacher Sees gelegen, vier Kilometer nördlich von Mendig in der Eifel, und gehört zur Ortsgemeinde Gleys. Sie wurde als Abbatia ad Lacum, lateinisch für „Abtei am See“, später auch Abbatia Lacensis „die zum See/Laach gehörende Abtei“ zwischen 1093 und 1216 als Stiftung Heinrichs II. von Laach und seiner Frau Adelheid erbaut. Ihren heutigen Namen erhielt sie im Jahre 1863. Die sechstürmige Klosterkirche, das Laacher Münster, gilt als eines der schönsten Denkmäler der romanischen Baukunst aus der Salierzeit in Deutschland. Das hier als „Paradies“ bezeichnete prächtige Atrium (im Kirchenbau für Vorhof) der gewölbten Pfeilerbasilika ist das letzte erhaltene nördlich der Alpen. Der Kreuzgang aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts wurde 1859 restauriert. 1926 verlieh Papst Pius XI. der Kirche den Ehrentitel einer „Basilica minor“.

Hier bekamen wir vom Pächter der Landwirtschaft -Demeter- eine Führung. Mutterkuhhaltung, Schweinemast, Hühnerhaltung, sowie Grünland und Ackerbau alles in Selbstvermarktung im Hofladen. Auch blieb etwas Zeit zum Verweilen und entspannen, sowie Erkundung der großen Anlage mit Ihrem breit gefächerten Angebot für Touristen.

Im Anschluss konnte die Stadt Koblenz auf eigene Faust erkundet und ein kleiner „Stadtbummel“ gemacht werden.

Nach der Rückfahrt zum Hotel genossen wir ein letztes Mal das gute Essen, welches von einem Chefkoch, aus Jena stammend, frisch zubereitet wurde. Deshalb wurde durch eine Kleinigkeit, verbunden mit einem kleinen Gedicht, in lustiger Weise das spitze Essen gewürdigt und „Danke“ gesagt. In gemütlicher Runde klang der Tag aus, bevor es am nächsten Morgen zurück in die Heimat ging.

Es war eine sehr schöne Fahrt. Das Wetter hat auch mitgespielt. Herr Schulte konnte uns viele Dinge über die Region berichten. Die ausgewählten Betriebe haben wieder mal einen anderen Blickwinkel zur Schaf- und Ziegenhaltung gezeigt.

Vielen Dank noch mal an die Organisatoren der Fahrt. Immer wieder gern.

Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt.

Auszeichnungsveranstaltung beste Auszubildende in den Grünen Berufen 2023

Uwe Erl

Am 21. November wurden im Plenarsaal des Thüringer Landtags die besten Auszubildenden 2024 in den Grünen Berufen geehrt. Die Landtagspräsidentin Birgit Pommer und die Landwirtschaftsministerin Susanna Karwanskij verwiesen in ihren Grußworten auf die Bedeutung der grünen Berufe und zollten den Auszubildenden Respekt für ihre Leistungen.

Franziska Bernard, die ihre Ausbildung in der Agrargenossenschaft Schalkau e.G. absolvierte, wurde als beste Schäferin geehrt und wird die lange Familientradition in der elterlichen Schäfferei fortsetzen.

Die Laudatio für die Auszeichnung beste Auszubildende Tierwirtin, Fachrichtung Schafhaltung hielt Peter Kieslich. In einer emotionalen Rede verwies er auf die Probleme der Nachwuchsgewinnung und den extrem niedrigen Wollpreis. Tief betroffen erzählte er das Frau Bernard die letzte Auszubildende Fachrichtung Schafhaltung im Unternehmen war, da die Schafhaltung eingestellt wird.

Er würdigte die sehr engagierte Arbeit von Frau Bernard sowie ihre freundliche Art. Auch in prekären Situationen verlor sie nie ihr Lächeln. Wir wünschen Frau Bernard alles Gute für ihren weiteren Berufsweg.

Die bewegende Rede von Peter Kieslich war nach der Auszeichnung an vielen Tischen das Gesprächsthema. Wir danken Herrn Kieslich für sein Engagement als Ausbilder und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.



Regionale Informationsveranstaltungen

Sabine Lumnitz

Wie bereits zur Tradition geworden, fanden auch in diesem Jahr die 4 regionalen Informationsveranstaltungen im November statt. Wir freuten uns besonders über die sehr guten Teilnehmerzahlen aller vier Veranstaltungen und die informativen Vorträge der verschiedenen Referenten.

Auch in diesem Jahr stellten sich die Referenten den Fragen und Problemen und gaben Informationen aus ihrem jeweiligen Arbeitsgebiet.

Der Verband brachte einen Überblick über wichtige Zahlen und Fakten zur Entwicklung der Schafhaltung und Landwirtschaft, sowie Kosten und Strukturentwicklung. Informationen zu den Brennpunktthemen Wolf und Wolle und zu den aktuellen Themen und Arbeiten in der Geschäftsstelle, sowie den jährlichen Rückblick auf das Jahr.

Dr. Udo Moog gab einen kurzen Einblick über Aktuelles aus der Schaf- und Ziegengesundheit, speziell zur Wiederkehr der Blauzungen Krankheit und der Wichtigkeit von Kotproben für die Wurmuntersuchungen.

Der für alle Schäfer, Schaf- und Ziegenhalter, sowie Betriebe wichtigste und interessanteste Tagesordnungspunkt war die Information zur laufenden Förderung und die damit verbundenen Aufwendungen, Probleme und Schwerpunkte, sowie der Nutzung der FAN - App. Sehr froh waren wir darüber, dass wir für alle Veranstaltungen die verantwortlichen Referenten der TLLLR gewinnen konnten. Nach den jeweiligen Vorträgen gab es in allen 4 Veranstaltungen eine große Palette an Fragen, Unklarheiten und Anmerkungen zu klären. Die Diskussionen verliefen außerordentlich offen und zielorientiert für alle Seiten.

Genauso gespannt verfolgten alle den Vortrag des TVL von Herrn M. Senser, zum kommenden Bestellverfahren für neue Ohrmarken. Dieses wird ab 2024 über einen Auswahlkatalog mit mehreren Herstellern erfolgen und somit kosten- und zeitintensiver werden. Auch wurde noch einmal auf die Meldungen, seit dem 01. August 2023 speziell die Abmeldung von Tieren in der HI- Tierdatenbank und dessen Hintergründen hingewiesen.

Zur Südthüringer Veranstaltung in Walldorf stellten Frau Stefanie Schröter und Claudia Pössel das Unterstützungsnetzwerk Weidewonne vor. Dieses steht für naturnahe Landschaftspflege durch Beweidung und die Unterstützung von Thüringer Schäfereibetrieben, die für den Naturschutz aktiv sind.



Den Start machte wie in den letzten Jahren üblich die Region Thüringen Mitte in Walschleben am 07. November. Dort fand die Veranstaltung jedoch nicht auf dem Saal der Schälers Schänke, sondern nur im Gasträum statt. Durch den guten Zuspruch wurde es dort schon fast zu eng. Dennoch lauschten alle gespannt den Referenten.

Auch zur zweiten Veranstaltung der Region Ost in Moßbach waren die Stühle gut besetzt. Zur Veranstaltung in Ebeleben, der Region Nord traf man ebenso altbekannte Gesichter und verzeichnete über 30 Teilnehmer.

Den Rekord brach in diesem Jahr die letzte Veranstaltung am 16. November in Walldorf mit über 80 Teilnehmern und einem prall gefüllten Saal der Brückenmühle.



Viele nutzten die Informationsveranstaltungen für einen regen Austausch über aktuelle Themen und zur Information untereinander.

Wir danken allen Referenten für die interessanten Vorträge und die aufgewendete Zeit und allen Teilnehmern für Ihr Kommen.

Nachruf auf Schäfermeister Otto Koch

Gerhard Schuh



Am 29.12.2022 verstarb Schäfermeister Otto Koch im 84. Lebensjahr im Kreise seiner Familie in Mühlhausen.

Otto wurde am 02.10.1938 in Mauderode, Kreis Nordhausen geboren. Als Sohn des Schäfermeisters Erich Koch war es für ihn selbstverständlich, bei seinem Vater im VEG Amt Lohra eine Schäferlehre zu absolvieren. Im Anschluss daran arbeitete er als Gehilfe weiter im Ausbildungsbetrieb.

1962 heiratete er seine Frau Erika. Der Ehe waren drei Töchter, vier Enkelkinder

und fünf Urenkel beschieden. Familie war für ihn immer ein wichtiger Teil im Leben.

Nach einer Unterbrechung durch die Armeezeit begann er die Ausbildung zum Schäfermeister an der Agraringenienschule in Biendorf, die er 1969 mit Erfolg abschloss. Unmittelbar im Anschluss daran folgte das Studium zum Agraringenieur in der Fachrichtung Tierproduktion von 1970 – 1972, ebenfalls in Biendorf.

Ab September 1973 war er als Stationsleiter der Jungbockaufzuchtstation in Mühlhausen im VEB Tierzucht Erfurt tätig. Gemeinsam mit Dr. Hans Heurich und engagierten Berufskollegen entwickelten Sie ein System der Eigenleistungsprüfung für die Rasse Merinolangwollschaf, das die Leistungsentwicklung und Etablierung dieser Rasse maßgeblich beeinflusste. Bis zum Eintritt in das Rentenalter 2002 erfüllte er diese Aufgabe mit hohem Engagement und hervorragender fachlicher Perfektion. Es gibt wohl in Deutschland keinen Stationsleiter, der so viele Zuchtbockanwärter, auf hohem Leistungsniveau, bis zur Körung führte.

Von früher Jugend an galt sein Interesse der Haltung und Zucht von Herdengebrauchshunden. Insbesondere die Zucht des Deutschen Schäferhundes lag ihm sehr am Herzen. So hatte er nicht nur während seiner aktiven Zeit als Schäfer diese Hunderasse im Einsatz, er war mit ihr ein Leben lang verbunden. Besonders schätzte er an dieser Rasse die hervorragende Veranlagung als Hütehund, verbunden mit Fleiß und Zuverlässigkeit. Maßstäbe, die er auch an sich und seine Mitarbeiter legte. Ein Leben lang galt seine Passion dem Leistungshüten. Als aktiver Hüter in jungen Jahren, aber insbesondere als Preisrichter auf Kreis-, Landes- und Bundesebene. Mit großem Sachverstand und der Fähigkeit, im Rahmen der Hütekritik klar, nachvollziehbar, verständlich aber nie verletzend, das Urteil der Bewertungskommission zu vermitteln, übte er dieses Amt viele Jahrzehnte aus. Ob dieser Eigenschaft war er gern gesehen auf zahllosen Hüteveranstaltungen.

So werden wir Schäfermeister Otto Koch in Erinnerung behalten. Als korrekten, fachlich und persönlich hochgeschätzten Menschen, der sein Berufsleben, aber auch das seiner Familie, ganz dem Wohle und dem Ansehen der Thüringer Schafzucht und –haltung widmete.

Am 12. Januar 2023 nahmen wir mit der Familie, sowie zahlreichen Freunden, Bekannten und Berufskollegen Abschied von Otto Koch. Die Angehörigen haben uns gebeten, ihren Dank an alle auszusprechen, die Otto Koch die letzte Ehre erwiesen haben und einen besonderen Dank an die Schäfer zu übermitteln, die Ehrenspalier gestanden haben.

Veranstaltungen des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. 2024

Verbandsorganisation

Mitgliederversammlung	Schützenhof Mühlberg	DO. 14. März
Tagung zur Schafgesundheit	Bauernscheune Bösleben	DO. 12. September

Regionale Informationsveranstaltungen

Thüringen Mitte	Walschleben	Di. 05. November
Thüringen Ost	Moßbach	Do. 07. November
Thüringen Nord	Ebeleben	Di. 12. November
Thüringen Süd	Walldorf	Do. 14. November

Züchterveranstaltungen

Selektion der Zuchtbockanwärter	Weimar- Schöndorf	Di. 15. Oktober
Landschafrassen	Unteralba	Sa. 02. November
Merino- u. Fleischschafrassen	Erfurt	Mi. 06. November

Prämierungsveranstaltungen für Zuchttiere

Merino- u. Fleischschafrassen	Weimar- Schöndorf	Di. 23. Januar
Landschafrassen	Dermbach	Fr. 19. April
Merino- u. Fleischschafrassen	Weimar- Schöndorf	Do. 25. April
Merino- u. Fleischschafrassen	Weimar- Schöndorf	Mi. 07. August

Absatzveranstaltungen

Merino- und Fleischschafrassen	Weimar- Schöndorf	Do. 08. Februar
	Weimar- Schöndorf	Di. 07. Mai
Landschafrassen	Dermbach	Sa. 20. April

Hüteveranstaltungen

regionale Qualifikationshütten Landesmeisterschaft und 31. Thüringer Schäfertag	Hohenfelden	Juni/Juli Sa. <u>10.</u> August
--	-------------	---

Lehrfahrten

Kleine Lehrfahrt	Baden- Württemberg (Bodensee)	Do. 09. bis So. 12. Mai
------------------	----------------------------------	-------------------------

Zentrale Veranstaltungen

Merinolandschaf- Elite	Wertingen (By)	Do. 01. / Fr. 02. Februar
SKF/ Suffolk- Elite	Bayreuth (By)	Fr. 15. bis So. 17. März
Gemeinsame Mitteldt. Auktion	Kölsa (Sa)	Mi. 26./ Do. 27. März
AGRA Leipzig	Leipzig (Sa)	Do 11. Bis So. 14. April
Rhön- u. Coburger Fuchsschaf	Dermbach (Th)	Sa. 20. April
Grüne Tage Thüringen	Erfurt (Th)	Fr. 27. Bis So. 29. Sept.

(Stand 30.11.2023) – Änderungen Vorbehalten

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Absatzveranstaltung 2024

Wir laden ein zur Absatzveranstaltung leistungsgeprüfter Zuchtböcke am Donnerstag, den 08. Februar 2024

in der Leistungsprüfungsanstalt für Schafe der TLLLR Referat 36 - Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut,
in Weimar-Schöndorf, Am Teiche 2e.

Veranstaltungsablauf:

ab 9:00 Uhr Besichtigung der Böcke
10:30 Uhr Beginn der Auktion

zur Versteigerung kommen Böcke der Rassen:

- Schwarzköpfiges Fleischschaf
- Suffolk
- andere Fleischschafassen
- Merinolandschaf
- Merinolangwollschaf

Alle aufgetriebenen Böcke wurden auf Scrapieresistenz genotypisiert.

Die Thüringer Tierseuchenkasse fördert den Zukauf von G1-Böcken mit 60,00 €.

Hinweis: Zweite Absatzveranstaltung für Merino- und Fleischschafassen am Dienstag, den 07. Mai 2024
ebenfalls in Weimar-Schöndorf.

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Absatzveranstaltung für Zuchtschafe der Rassen Rhönschaf, Coburger Fuchsschaf und anderer Landschafassen

am Samstag, 20. März 2024 im Alten Schafstall Wiesenthal/ Rhön

Veranstaltungsablauf:

7:30 bis 9:00 Uhr Auftrieb und Wiegen
9:15 Uhr Eröffnung
9:30 bis 13:00 Uhr Prämierung
13:30 Uhr Vorstellen der Siegertiere, anschließend Auktion

Reihenfolge:

Jungschafe der Rassen COF und RHO
Böcke Coburger Fuchsschafe
Böcke Rhönschafe evtl. weitere Landschafassen

Ausschreibung zur Landestierschau Im Rahmen der Grünen Tage Thüringen 2024



Die Thüringer Landestierschau findet im Rahmen der „Grünen Tage Thüringen“ vom 27. bis 29. September 2024 in der Halle 3 der Messe Erfurt statt. Teilnahmeberechtigt sind die Herdbuchzüchter aller im Thüringer Herdbuch geführten Schafrassen.

Wettbewerb

Bestes Mutterschaf/ Jungschaf
Bester Zuchtbock

Wollsieger Mutterschaf (außer Fleischschafe)

Wollsieger Zuchtbock

Züchtersammlungen

Wirtschaftsrassen

- ein Zuchtbock, drei Mutterschafe/ Jungschafe

Landschafrassen

- ein Zuchtbock, zwei Mutterschafe/ Jungschafe

Alter

Zuchtböcke keine Beschränkung

Mutterschafe mind. einmal gelammt

Jungschafe mind. 12 Monate

Schurtermin

1. Februar bis 31. März 2024

für alpine Rassen und Merinorassen – 8 Wochen

16. März bis 15. Mai 2024

für alle anderen Rassen – 8 Wochen

Rassedemonstration

vier Zuchttiere (auch Lämmer)

Darstellung Produktionsverfahren

- Mutterschafe mit Lämmern bei Fuß (Lämmer mind. 4 Wochen alt)

- mindestens 10 Mastlämmer einer Rasse bzw. Kreuzung im Lebensgewichtsabschnitt 35 bis 45 kg

Bewertung

Wollqualität

Bemuskelung

Äußere Erscheinung

Ausgeglichenheit der Sammlung

**Auftriebskontingent max. sechs Zuchttiere einer Rasse je Aussteller
Wettbewerb – eine Sammlung je Rasse**

PERSONALIEN

Dr. Udo Moog zum 60.

Der Tierarzt des Schaf- und Ziegengesundheitsdienstes der Thüringer Tierseuchenkasse feierte am 22.02.2023 seinen 60. Geburtstag. Wer Udo kennt weiß, dass er solche Anlässe gern mit Freunden in angemessenen Rahmen begeht. Deshalb nutzte er die Gelegenheit, für seine Gäste eine interessante und abwechslungsreiche Vortragstagung zu organisieren und so den Diskussionsstoff für die sich anschließende gemütliche Abendveranstaltung zu liefern.



Das Programm:

WEITERBILDUNG FÜR SCHÄFER, ZIEGENHALTER UND TIERÄRZTE am Mittwoch den
22.02.2023 Kleiner Hörsaal der Zoologie der FSU Jena

11:30 Anreise und Möglichkeit zum Mittagessen

12:00 Begrüßung und Eröffnung

Dr. Katja Peter, LV Thüringer Ziegenzüchter e.V. und Schäfermeister Jens-Uwe Otto,
LV Thüringer Schafzüchter e.V.

12:15 Besamung und Embryotransfer bei kleinen Wiederkäuern – gestern und heute

Dr. K.-H. Kaulfuß, Tierarztpraxis Heimbürg, Nina Ossowski, TiHo Hannover

13:15 Biodiversität und nachhaltige Tierzucht

PD Dr. Ivica Medugorac, LMU München, AG Populationsgenomik

14:00 Pause mit kleinem Imbiss

14:30 Was Hunde wissen – Kognition beim besten Freund des Menschen

Dr. habil. Juliane Bräuer, Max-Planck-Institut für Geoanthropologie Jena

15:15 Hunde in Bewegung

Dr. Katja Söhnel, FSU Jena, Institut für Zoologie und Evolutionsforschung

16:00 Die Geschichte der Feinwoll-Merino-Zucht in Sachsen und ihr Einfluss auf die australische Zucht

Prof. Dr. Hermann Swalve, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

16:45 Rundgang durch das Phyletische Museum

Prof. Dr. Andreas H. Hejnol, FSU Jena, Institut für Zoologie und Evolutionsforschung

18:00 Abendveranstaltung im Paradiescafe

Die Vorträge waren durchweg hochinteressant und hervorragend präsentiert. Sie zeigten wie breit das Feld der Tierhaltung und -zucht ist und wie viele Themen, auch zukünftig, bearbeitet werden können und müssen.

Wir gratulieren noch einmal ganz herzlich, wünschen Dir viel Gesundheit und Erfolg in Deinem weiteren Leben. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Dir als motivierten und für die Sache begeisterten Kollegen!

IMPRESSUM

Sehr geehrte Mitglieder, so erreichen Sie die Geschäftsstelle des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V.:

Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt

Telefon: 03 61 / 74 98 07 0

Mobiltelefon: 01 51/ 70 10 33 28

Fax: 03 61 / 74 98 07 18

E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Homepage: www.thueringer-schafzucht.de

Zuchtleiter Uwe Erl

Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt

Telefon: 03 61 / 74 98 07 0

Mobiltelefon: 0171/ 41 59 33 0

E- Mail: erl@thueringer-schafzucht.de

Herausgeber:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.

Stotternheimer Str. 19

99087 Erfurt

Telefon: 03 61/ 74 98 07 0

E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Endredaktion: Dr. Heike Lenz

Gesamtherstellung:

Starke Druck Werbeerzeugnisse

Rudolf- Breitscheid- Str. 48, 99706 Sondershausen

Tel. 03632/ 6682-0, service@starke-druck.de

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. vor.

Impressum

Autoren:

Uwe Erl, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.

Sina Raupach, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.

Sabine Lumnitz, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.

Gerhard Schuh, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Clara Schwabe, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Dr. Udo Moog, Tiergesundheitsdienst Thüringen

Ulrike Wehrspohn, Sabine Rohkohl Mitglieder Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Karsten Siersleben / Sabine Ingelmann Kontroll- und Beratungsring Schaf- und Ziegenhaltung im Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e.V.

Fotos:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.;

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Dr. Udo Moog, TGD Thüringen

Dr. Heike Lenz

Thüringer Bauernverband Herr Horn

Pressestelle Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Heinrich Schulte

Jens- Uwe Otto

Karsten Siersleben / Sabine Ingelmann KBR Sachsen- Anhalt e.V.

Schäfereikalender 2024

Wie in jedem Jahr gibt es auch für das Jahr 2024 einen neuen, praktischen Schäfereikalender des Eugen Ulmer Verlages.

Der Kalender ist in der Geschäftsstelle erhältlich und kann bei Bedarf auch versendet werden.





*Henry Ford sagte einmal: "Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeit ein Erfolg."*

*In diesem Sinne bedankt sich unser Team für das entgegengebrachte Vertrauen & die gute
Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünscht eine freudreiche Weihnachtszeit sowie einen
guten Rutsch und erfolgreiches nächstes Jahr.*

*Weihnachtliche Grüße senden
Jens - Uwe Otto, Vorsitzender,
sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des
Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.*

Fotos: Schäffel/Gelmer, S. Pahl, Schäffel/Otto



29. Schwarzkopf / 27. Suffolk Elitebockauktion 2023 in Ansbach



Mitteldeutsche Bockauktion Kölsa

